• Anzeigen •
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
28,000.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 12. Juni 1890. | 2. Jahrgang. — No. 139.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Unnöthige Sorge.

Die Montana-Indianer nicht auf dem Kriegspfade.

St. Paul, Minn., 12. Juni. General Ruger, der Kommandeur des Dakota-Departements erklärt, daß die Gerüchte über Unruhen von Seiten der Indianer in Montana vollkommen aus der Luft gegriffen sind. Einer der Rothhäute, ein junger, 19jähriger Bursche, wurde wegen Mordes gestern verhaftet. Seine Stammesgenossen lieferten ihn ohne Widerrede sofort an die Behörden aus. Trotz alledem hat General Ruger zur Beruhigung der über alle Maßen aufgeregten Ansiedler Truppen von Fort Keogh nach der Reservation entsandt. Es sind keine Unruhen von Seiten der Indianer zu erwarten.

Die Dummen werden nie alle.

Cincinnati, O., 12. Juni. Noch ein Brückenspringer büßte Dienstag Nachmittag sein Leben ein. Joseph Baedker, 19 Jahre alt, sprang von der Licking Flußbrücke, 78 Fuß tief, in's Wasser. Er war eine Leiche, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Meredith Stanley, der berühmte Brückenspringer, zeigt an, daß er am Sonntag von der Cincinnati Southern-Brücke, 278 Fuß tief, in's Wasser springen wird.

Hagelsturm in St. Louis.

St. Louis, Mo., 12. Juni. Ein furchtbarer Hagelsturm brauste gestern über diese Stadt weg. Die Hagelkörner waren größer, als man sie je hier gesehen hat. Fenster wurden eingeschlagen, und im Missouri-Gymnasium ging ein „Oberlicht", einen Zoll dick, in Trümmer. In dem prächtigen Fagie-Gebäude an der Olive Str. wurde jede Fensterscheibe zertrümmert.

„Christliche" junge Männer.

St. Louis, Mo., 12. Juni. Die neunte jährliche Convention „christlicher junger Männer" wurde heute Nachmittag hier eröffnet. Gouverneur Francis hielt die Bewillkommensrede. Etwa 10,000 Delegaten waren anwesend. Herr Henry Barrows, sowie Herr Henson, Prediger aus Chicago, hielten Reden.

Ausströmendes Gas.

Jefferson City, Mo., 12. Juni. Sheriff Glazlebrook von Bates County wurde heute Morgen bewußtlos in seinem Zimmer im Madison-Hotel aufgefunden. Ausströmendes Gas führte das Unglück herbei. Die Aerzten hegen Zweifel an dem Wiederaufkommen des Verunglückten.

Vom Zuge getödtet.

Wilmington, Del., 12. Juni. Pastor Lucius C. Thomas, während langer Jahre Herausgeber des Organs der „Brüder Christi", wurde gestern beim Ueberschreiten des Bahndammes nahe Dover von einem Zuge erfaßt und getödtet.

Seuche in Pona, Nebr.

Pona, Nebr., 12. Juni. Schwarze Diphteritis hat hier zwei Opfer gefordert. Mehrere Familien haben bereits aus Furcht vor Ansteckung die Stadt verlassen. Der Mayor der Stadt wird eine Proklamation erlassen, welche die Abhaltung öffentlicher Versammlungen unter den gegenwärtigen Umständen verbietet.

Eingefangen.

Little Rock, Ark., 12. Juni. Der Sheriff von Miller County hat fünf Männer verhaftet, unter dem Verdachte, die Personen zu sein, welche den Zug der Cotton Belt-Bahn kürzlich beraubten. Einer der Verhafteten, Polish Harward mit Namen, ist als einer der Räuber erkannt worden.

Dampfer beschlagnahmt.

Victoria, B. C., 12. Juni. Der kleine „North Star" benannte Dampfer ist von den hiesigen Zollbeamten mit Beschlag belegt worden. Wie behauptet wird, hat der Dampfer Chinesen nach den Ver. Staaten und amerikanische Waaren nach Britisch Columbia eingeschmuggelt. Die Eigenthümer des Dampfers sind Kapitän Eiffel und Fred. Jones.

Ein netter Priester.

Boston, 12. Juni. „Pastor" Joseph Lagarse, ein Herr mit verschiedenen anderen wohlklingenden Namen, welcher bereits mehrere Diebstähle, Einbrüche u. s. w. ausgeführt hat, wurde hier gestern unter der Anklage, einer gewissen Frau Zeuß $125 werth Schmucksachen gestohlen zu haben, verhaftet. Lagarse behauptet, der Priesterschaft des Dominiums anzugehören und hat bisher seine Diebstähle unter dem Deckmantel eines Priesters ausgeführt.

Angekommene Dampfer.

New York: „City of New York" von London, „State of Georgia" von Glasgow und „Westernland" von Antwerpen.

Queenstown: „Alaska" und „Lawn" von New York.

Southampton: „Britannic" von New York.

Plymouth: „Normannia" von New York nach Hamburg.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 12. Juni. Für Illinois: Regenschauer, dann klares Wetter; etwas wärmer; westliche Winde.

Stadt in Asche.

New York, 12. Juni. Eine Spezialdepesche von Sherman in Texas meldet: Pottsboro, eine kleine, wenige Meilen von hier entfernt liegende Stadt, liegt in Asche. Einbrecher statteten dreizehn der größten Geschäftsgebäude ihren Besuch ab und setzten sie dann in Brand. Die Höhe des Verlustes ist noch nicht bekannt.

Einer, der sie verdient hat.

Martensville, Ind., 12. Juni. John Coraty, ein Insasse des Irrenasyls von Hendricks County, hat eine Pension von $13,500 bewilligt erhalten. In der Schlacht bei Franklin, Ky., fiel er vom Pferde und erlitt so schwere Verletzungen am Kopfe, daß er für immer geistesgestört ward.

Auch ein Sonderling.

Brooklyn, N. Y., 12. Juni. Col. Andrew D. Baird, welcher kürzlich vom Präsidenten Harrison zum Postmeister dieser Stadt ernannt wurde, hat die ihm zugedachte Ehre ausgeschlagen. Er sagt, sein Geschäft erlaubt ihm nicht, sich mit Nebendingen zu befassen.

Wirbelsturm in Ohio.

Cincinnati, O., 12. Juni. Das kleine, nicht weit von hier belegene Städtchen Elmwood wurde gestern von einem Wirbelsturm heimgesucht. Mehrere Gebäude wurden umgeweht. Der Farmer Joseph Cook wurde, wie man glaubt, von den Trümmern seines fallenden Hauses erschlagen. Eine Anzahl werthvoller Gebäude wurdevernichtet.

Kirchenfeier.

Reading, Pa., 12. Juni. Einhundert und fünfundfünfzig Jahren sind vergangen, seit Dr. Geo. D. Beunoville die unionistische Kirchen-Gemeinschaft gründete. Gestern fanden sich hier Tausende von Delegaten der genannten Kirche zusammen und feierten das Ereigniß. Reden wurden von den Pastoren Shregley von Philadelphia und Hamford von New Haven zur Verherrlichung Bennevilles gehalten.

Ausland.

Gefundenes Fressen für Amerikas Presse.

Ein Amerikaner in Berlin verhaftet.

Berlin, 12. Juni. Die Verhaftung des Amerikaners Jonasson wegen Majestätsbeleidigung hat in der hiesigen amerikanischen Colonie und natürlich auch in Amerika großes Aufsehen hervorgerufen.

Die amerikanische Presse stellt die Sache folgendermaßen hin: Jonasson ging mit zwei Stndenten an eine Bierreise; in einer der Kneipen, behaupteten die Studenten, machte Jonasson beleidigende Bemerkungen über Seine Majestät Kaiser Wilhelm. Jonasson hielt die Beschuldigungen der Studenten anfänglich für einen Scherz, wurde aber bald eines Besseren belehrt, als er gleich darauf verhaftet und in eine „schmutzige, von Ungeziefer wimmelnde" Gefängnißzelle abgeführt wurde. Seinen Betheuerungen, er sei des Vergehens, dessen man ihn beschuldige, unschuldig, schenkten die Behörden kein Gehör. Er mußte seine Kleidung ablegen und die „Zuchthauskleidung" anziehen. Während drei Tagen, so behauptet die von Berlin kommende Kabeldepesche, wurde Jonasson in einer Dunkelzelle gehalten und ihm „ekelerregendes Essen" vorgesetzt.

Nach „furchtbaren Leiden" gelang es dann dem Herrn Amerikaner, einen „sehr berühmten" deutschen Advokaten zu gewinnen, der sich seines Märtyrerthums annahm. Jetzt sollen die Studenten erklärt haben, sie hätten die Beschuldigung gegen Jonasson im „Dusel" gemacht; Jonasson sei unschuldig wie ein neugeborenes Lamm. Bemühungen, so sagt das amerikanische Mundstück in Berlin, sind gemacht worden, um die ganze Geschichte todt zu schweigen, aber „Amerikaner" schwören, Rache für diese fürchterliche ihnen und ihrer Nation angethane Schmach haben zu wollen. Jonasson wird freigelassen werden; doch soll unter keinen Umständen dies das Ende des Liedes sein.

Wißmann und der Colonial-Congreß.

Berlin, 12. Juni. Major Wißmann wird auf specielle Einladung hin dem Colonial-Congreß, welcher am 1. Juli in Köln eröffnet wird, beiwohnen.

Feierlichkeiten in Berlin.

Berlin, 12. Juni. Gestern fand hier die Grundsteinlegung der neuen, dem Gedächtniß der ersten deutschen Kaiserin gewidmeten Augusta-Kirche statt. Kaiser Wilhelm und sein Gast, der Prinz von Neapel, wohnten den Feierlichkeiten bei.

Erdstöße im Jura-Departement.

Großer Verlust an Eigenthum.

Paris, 12. Juni. Heftige Erdstöße sind im Jura-Departement wahrgenommen worden. Sie haben nicht unbeträchtlichen Schaden in der Gebirgsgegend angerichtet. Die Bewohner fürchten sich, in ihre Wohnungen zurückzukehren. Tausende campiren außerhalb der Stadt auf freiem Felde. Soweit als man weiß, ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen, doch der an Eigenthum angerichtete Schaden wird tausende Dollars betragen.

Mit Beschlag belegt.

Rom, 12. Juni. Eine Anzahl Kunstobjekte, größtentheils religiöser Beschaffenheit, welche an den Erzbischof Walsch von Dublin gesandt wurden, sind von den Zollbeamten mit Beschlag belegt worden.

Weber führen Krieg.

Fabriken werden von ihnen zerstört.

Wien, 12. Juni. Die Ruhestörungen der ausständigen Weber zu Bennisch in Oesterreich-Schlesien dauern fort und nehmen an Gewaltthätigkeit täglich zu. Die Maschinerien sämmtlicher Fabriken dort sind von ihnen zerstört und der Inhalt der Gebäude ruinirt worden. Die Ausständigen steckten sogar Privatwohnungen in Brand. Die Polizei ist machtlos den Ausschreitungen Einhalt zu gebieten; sie hat etwa 130 Verhaftungen seit dem Ausbruch der Unruhen vorgenommen. Steine und andere Wurfgeschosse haben bei den bisherigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Volksmengen stets die Ersteren zurückgetrieben. Man glaubt jetzt, daß die Fabrikeigenthümer den Forderungen der Leute nachgeben werden, bloß um ihr ihnen gebliebenes Eigenthum zu retten und vor weiterer Verwüstung zu schützen.

Das Unglück in Havanna.

Havanna, 12. Juni. Der amtliche Bericht über die am 17. Mai erfolgte furchtbare Explosion ergiebt, daß von den 36 dabei getödteten Personen 25 Feuerwehrleute, sieben Bürger und vier Unbekannte waren. Zum Unterstützungsfond der Familien der Verunglückten sind bereits $100,000 gesammelt worden.

Geben nach.

London, 12. Juni. Die brasilianischen Kompanien haben sich in der gestrigen Sitzung der Telegraphenkonferenz bereit erklärt, ihre Raten herabzusetzen.

Silicerstoff, der Geheime, in Paris.

Paris, 12. Juni. General Silicerstoff, ein Spezialagent der St. Petersburger Geheimpolizei, ist hier eingetroffen, um, wenn irgend möglich, die verhafteten Nihilisten zu identifiziren. Er ist, nach seiner Aussage hin, der festen Ueberzeugung, daß es sich um eine großartige Verschwörung gegen das Leben des Zaren gehandelt hat. Mit Gewißheit behauptet er, erklären zu können, daß die Verhafteten in Verbindung mit schweizer und russischen Verschwörern standen. Trotzdem, so sagt Herr Silicerstoff, arbeiten die Verschwörer, nach wie vor, an ihren „Befreiungs"-Plänen, und man ist gewiß, daß in allernächster Zeit eine Unmasse Verhaftungen vorgenommen werden. Silicerstoff wird auf Ansuchen der russischen Regierung die Namen der Personen verlangen, welche mit den verhafteten Nihilisten im Briefwechsel standen.

Löst sich in Dunst auf.

Paris, 12. Juni. Das vorhandene Beweismaterial gegen die hier kürzlich verhafteten Nihilisten ergiebt nichts. Die öffentliche Meinung macht sich zu Gunsten der Verhafteten laut, und aller Wahrscheinlichkeit nach werden dieselben bald in Freiheit gesetzt werden.

Tagesereignisse.

— Verheerende Feuersbrünste wütheten in Utallisk, einem Dorfe im Uralgebiete in Rußland. Wie verlautet, sind 40 Personen bei dem Brande umgekommen, und 18,000 Menschen sollen obdachlos sein.

— Wie aus Rio de Janeiro, der Hauptstadt Brasiliens, gemeldet wird, ist Jose Astiqueta zum Justizminister eingesetzt worden. Ein Gefühl der Unsicherheit beginnt sich im Lande fühlbar zu machen.

— In Sofia verlangt der Staatsanwalt die Vollstreckung der durch die Geschworenen festgesetzten Strafe des Verschwörers Major Panitza.

— Die schweizer Regierung in Bern hat zur Beschaffung von Kriegsmaterial $500,000 bewilligt.

— Die „Hamburger Nachrichten" nehmen Bismarck vor den gegen ihn erhobenen Beschuldigungen in Schutz. Besser jedoch gesagt, Bismarck vertheidigt sich in ihnen. Er sagt, daß es gewiß nichts Unrechtes sei, über eine Politik zu sprechen, welche vom Kaiser selbst auf Monate voraus klar und deutlich vorgezeichnet war.

— In Columbus, O., scheint es in Folge der Ausstände der Straßenbahnangestellten zu ernstlichen Unruhen kommen zu wollen. Der Bürgermeister der Stadt hat alle Vorkehrungen zur Unterdrückung solcher getroffen. Die Bahngesellschaft ist jedoch verpflichtet, ihre Wagen — zum Wenigsten einen des Tages — in Betrieb zu erhalten und hat, um dieses zu bewerkstelligen, die gesammte Polizeimacht der Stadt zum Schutze derselben aufgeboten.

— Man glaubt, daß der in Montreal, Canada, von seinem Schwager geschossene Eugene Cowles genesen wird. Die Aerzte, welche ihn untersuchten, haben sich dahin ausgesprochen, daß Hoffnung, den Patienten am Leben zu erhalten, vorhanden ist.

— In Milwaukee, einem kleinen Dorfe in Oregon, erschoß der Gärtner Daniel Harvey seine bejahrte Mutter und machte dann seinem eigenen Leben ein Ende.

— Ein Wirbelwind verheerte gestern Wapello in Jowa. Mehrere Häuser wurden umgeweht und eine Anzahl Personen schwer verletzt.

* Das Gerücht, daß Appellationsrichter Gwynn Garnett seine Resignation bereits eingereicht habe, erweist sich als verfrüht. Er wird bis zum 30. Juni Gerichtssitzungen abhalten.

Republikanische Congreßnominationen.

Primärwahlen im 1. 3. und 4. Distrikt.

Die republikanischen Primärwahlen im ersten und vierten Congreßdistrikt werden morgen Nachmittag, die im dritten Distrikt am nächsten Donnerstag abgehalten werden. Die gegenwärtigen Congreßabgeordneten haben in allen drei Distrikten Aussicht auf Wiedernomination, nämlich Taylor im ersten, Mason im dritten und Adams im vierten. Letzterer findet die stärkste Opposition. Der Advokat Georg S. Willits, sein Gegner, hat die Unterstützung der „Tribune" und des republikanischen Bosses der Nordseite; beide werden ihn aber vor einer Niederlage in der Congreß-Convention nicht retten können. Adams, der jetzt schon drei Termine lang im Congreß sitzt und der die Absicht zu haben scheint, dort permanent zu bleiben, erfreut sich der Unterstützung des Sheriffs Matson und einiger anderer politischer Größen. Außerdem ist sein „Boodle" viel gewichtiger als das seines Gegners und schließlich hat er die Erfahrung im Congreß, welche ihm jetzt, wo Chicago in Weltausstellungs-Angelegenheiten den Congreß öfters brauchen wird, sehr zu Statten kommen mag, d. i. falls er und nicht der demokratische Candidat erwählt werden wird. Der vierte Congreßdistrict besteht bekanntlich aus der Nordseite und den in dieser Gegend liegenden Ortschaften des Countys Cook, Evanston und Jefferson einbegriffen.

Beschwindelte seine Nachbarn.

Mehrere Lake Viewer von Axel Arvedson betrogen.

Ein sauberer „oller Schwede" scheint der in Lake View zwischen Wellington und Noble Str. an der Sheffield Ave. wohnhafte Farbenladenbesitzer und Malermeister Axel Arvedson zu sein. Derselbe wurde bereits gestern dem Polizeirichter Boggs unter der Anklage, seinem Nachbarn, dem Fleischermeister Wm. Jakobsen, einen werthlosen Check aufgehängt zu haben, vorgeführt und heute schon stand er abermals und zwar unter der Beschuldigung, dem Eisenwaarenhändler Wm. Zuttmeier zwei ähnliche Checks im Betrage von $10 und $15 in Zahlung gegeben zu haben, vor demselben Tribunal.

Die Polizei glaubt auch, daß Arvedson womöglich noch mehr Schwindeleien begangen habe, von denen sie soweit allerdings noch nichts wisse. Die drei bisher aufgefundenen Checks waren sämmtlich an Banken ausgestellt, in denen Arvedson, der beiläufig auch in dem Rufe steht, sehr billige Arbeit zu liefern, dabei aber seine Leute nicht zu bezahlen, keinen Cent Geld zu liegen hat. Die drei vorerwähnten Fälle wurden bis zum 19. d. M. verschoben, nachdem Arvedson bis dahin unter angemessene Bürgschaft gestellt worden war. Herrn Jakobsen übrigens hat der Schwindler die zehn Dollars, für welche er ihm einen falschen Check gegeben, bezahlt, doch wird dieser Umstand seiner Prozessirung auch in diesem Falle durchaus nicht im Wege stehen.

Flitterwochen auf dem Zweirad.

In der Epiphanias-Kirche, an der Ashland Ave. und Adams Str., schlossen Frl. Anna Comstock und Richard E. Schmidt im Beisein ihrer intimsten Bekannten gestern Abend den Bund für das Leben. In der Wohnung der Frau Will McMurphy, 701 W. Monroe Str., der Schwester der jungen Frau, fand darauf ein Empfang statt, worauf die Neuvermählten ihre Hochzeitsreise nach St. Paul antraten. Beide sind sehr geschickte Zweiradfahrer und sie beabsichtigen, die Rückreise von St. Paul nach Chicago per Zweirad zu machen.

Warnung vor einem Schwindler.

Ein respektabel aussehender Mann beschwindelte in den letzten Tagen verschiedene Kosthausbesitzer dadurch, daß er denselben einen werthlosen Check auf $30 als Vorausbezahlung für Kostgeld aufhängte und sich darauf $10 Kleingeld herausgeben ließ. Da er vielleicht sein Manöver wiederholen wird, ist eine Warnung am Platze.

Im Adamseostüm.

Gegen halb zwölf Uhr gestern Abend wurden die Passanten der Halsted Str., zwischen Madison und Washington Str., durch das Erscheinen eines völlig nackten Mannes, der die Straße herunterlief, in Aufregung versetzt.

Eine große Menge folgte dem seltsamen Manne, der schließlich von zwei Polizisten der Desplaines Str. Station ergriffen, in eine Pferdedecke gewickelt und nach der Station gebracht wurde.

Der Unbekannte gab sich für einen Bruder des Baseball-Pitchers Edward O'Day aus und behauptete, in einer Wirthschaft an der S. Halsted Str. um seine Kleider gekommen zu sein. Heute früh stellte es sich heraus, daß der Unglückliche wahnsinnig ist. Er wurde nach dem Irrenhospital gebracht.

* In dem hiesigen Unterschatzamt sind vier Fachleute aus Washington damit beschäftigt, die vorhandenen Gelder durchzuzählen. Die formelle Uebernahme des Schatzamtes durch General Daniel Dustin wird nach Beendigung der Zählung erfolgen.

Lebensmüde.

Drei Männer suchen den Tod.

Ein greiser Deutscher, Martin Blimm mit Namen und 77 Jahre alt, machte gestern in der Wohnung seiner Tochter an der 79. und Wallace Str., einen verzweifelten Selbstmordversuch. Er zog einen Revolver aus der Tasche, setzte denselben an seine linke Schläfe und feuerte. Der greise Lebensmüde brachte sich noch einen zweiten Schuß in die rechte Seite des Kopfes bei. Der Verwundete wurde nach seiner Wohnung, 6017½ Green Str., gebracht und erlag daselbst heute Morgen gegen ein Uhr seinen Wunden. Blimm soll in der letzten Zeit seine Sinne nicht ganz beisammen gehabt haben.

Der 50jährige Irländer Patrick McMahon, der mit seiner Familie an der Ecke der Van Buren Str. und Trumbull Ave. wohnt, sprang gestern Nachmittag in einem Anfalle von Verzweiflung in den See des Douglas Park, wurde aber durch mehrere in der Nähe spielende Jungen dem Leben erhalten. Das Wasser war eigentlich auch nicht tief genug.

Der in 705 N. Ashland Ave. wohnhafte Metzger Chris. Anderson, machte heute früh in seiner Wohnung seinem Leben vermittelst Erhängens ein Ende. Der Lebensmüde war durch Kränklichkeit und durch den unbefriedigenden Gang seines Geschäftes zu seiner unseligen That getrieben worden. Anderson war 39 Jahre alt und hinterläßt Frau und vier Kinder.

Der Streit unter den Kellnern.

Ein Cirkular der „Chicago Waiters League".

Die „Chicago Waiters League" hat folgenden Aufruf erlassen: „Die „Chicago Waiters League", Mitglieder der „Culinary Alliance", und sieben achtel der englisch sprechenden Kellner Chicagos umfassend, benachrichtigt hiermit Alle, die es angeht, daß sie sich von dem genannten Verbande lossagt, weil sie sich nicht mit der Verwendung der aufgebrachten Gelder und der Art und Weise, in welcher die „Culinary Alliance" sich eine autokratische Macht anmaßt einverstanden erklären kann. Sie ersucht alle wohldenkenden Arbeitgeber, so weit es in ihrer Macht steht, die „Chicago Waiters", Branch 100, einen Zweig der „Trade and Labor Assembly", anzuerkennen. Folgendes Comite hat Exekutiv-Vollmacht: Wm. P. Mills, Frank C. Lewis, J. H. Sheridan, Wm. H. Hughe und Geo. Barrett.

Die Weltausstellung.

Wie die heutige „Times" wissen will, sollen die Ausstellungsdirektoren thatsächlich darüber einig sein, die Ausstellung am Seeufer-Park abzuhalten und deswegen mit der Illinois Centralbahn, deren Geleise bekanntlich den Park entlang laufen, bereits ein Abkommen getroffen haben. Die Nachricht ist jedoch mit einiger Vorsicht aufzunehmen.

Das Zuchthaus ist ihm sicher.

John Stefens, welcher vor einigen Tagen ein dem No. 331 Webster Ave. wohnhaften Leihstallbesitzer Adank gehöriges Pferd nebst Buggy gestohlen, wurde heute Vormittag von Richter Kersten dieses Vergehens halber unter $500 Bürgschaft gestellt. Zu gleicher Zeit aber erhielt er auch noch wegen Mißhandlung seines Bruders Mathias $50 Strafe. Wie bereits berichtet, verhaftete der Geheimpolizist Lorch den Verbrecher an der Mohawk Straße, als derselbe eben dabei war, seinem Bruder mit einer Sodaflasche den Kopf zu zertrümmern. Das Buggy nebst dem gänzlich abgetriebenen Pferde wurden zwei Tage, nachdem sie gestohlen, an der Ecke von Chicago und Ashland Ave. aufgefunden.

Der Scheidungsprozeß einer Lehrerin.

Der Scheidungsprozeß der Frau Laura L. Hawley, der Vorsteherin der Skinner Schule gegen ihren Gatten Howard L. Hawley, den Superintendenten der Garden City Post and Paving Company wird gegenwärtig in Richter Hortons Gericht verhandelt. Frau Hawley hat ihren Gatten des unerlaubten Verkehrs mit Nellie J. Davies, alias Nellie Petterson von 11 N. May Str. und 240 Ogden Ave., beschuldigt. Hawley stellt jede Schuld in Abrede. Das Hawley'sche Ehepaar war bereits im August 1889 von Tisch und Bett geschieden worden.

Nordenbergs Ehehimmel wieder wolkenfrei.

John Nordenberg von No. 32 Milton Ave. wurde vor ungefähr 14 Tagen von seiner Frau Emma durch die Geburt eines kräftigen „Babys" erfreut und gerieth über dieses Glück so außer sich, daß er schon am zweiten Tage nach der Entbindung mit seiner besseren Hälfte Streit anfing. Seine Frau sah sich in Folge dessen gezwungen, die Hilfe des Richters Kersten in Anspruch nehmen. Der Richter stellte sodann den allzuliebevollen Gatten unter $700 Bürgschaft und verschob seine Prozessirung bis heute Vormittag. Als dieselbe dann aber wirklich vor sich gehen sollte, erschien das junge Ehepaar glückstrahlend vor Sr. Ehren und erklärte, daß es sich wieder geeinigt habe, worauf der Richter den Fall von seinem Kalender strich.

Die Wahlbetrugsprozesse.

Die Jury beisammen.

Außer den, wie bereits berichtet, schon gestern Nachmittag eingeschworenen acht Jury-Mitgliedern waren noch vor Abend zwei weitere Candidaten vorläufig angenommen worden. Der eine derselben indessen, der aus dem Cronin-Prozesse so wohlbekannte deutsche Klempner Klahre wurde heute Vormittag von Herrn Forrest kurz zurückgewiesen, wogegen der zweite, ein Herr F. C. Kroff, beibehalten ward.

Hierauf ging die Auswahl der noch fehlenden drei Geschworenen mit solcher Schnelligkeit vor sich, daß alle vier, nämlich die Herren F. C. Kroff, Marder, Philippson und Walter Dugal, schon um halb ein Uhr eingeschworen werden konnten, worauf die Vertagung bis halb drei Uhr eintrat, zu welcher Stunde der Staatsanwalts-Gehilfe Neeley mit der Eröffnungsrede begann.

Die Jury besteht demnach aus folgenden Herren: H. A. Perkins, 157 Oakwood Boulevard; D. D. Emmons, 359 W. Van Buren Str.; Henry Diessners, Park Ridge; Edward H. Biersdorf, 54 Wells Str.; Daniel Sullivan, Palos; T. J. Rider, 1251 Madison Str.; Adolf Gill, 847 Milwaukee Ave.; Chas. H. Curtis, 409 Washington Boulv.; Walter Duga, 726 W. Erie Str.; Joseph Philipson, 491 S. Jefferson Str.; Walter S. Marder, 205 47. Str., und F. C. Kroff, 5450 School Str.

Kurz und Neu.

* Friedrich Fischer, ein achtzigjähriger Greis, der in 713 N. Ashland Ave. wohnt, wurde gestern Abend von einem Zuge der Northwestern Bahn niedergeworfen und erlitt einen Beinbruch und andere gefährliche Verletzungen. Er liegt im County Hospital.

* Julius Lang sucht in Richter Cliffords Gericht von Nikolaus Kuhnen sen. und jun., Georg C. Kuhnen und George D. Gannon die Summe von $10,000 herauszuklagen. Der Kläger behauptet, auf den Fahrstuhl des Gebäudes 210 und 212 Superior Str., dem Eigenthum der Verklagten, im August 1888 zu Schaden gekommen zu sein.

* Der Wirth Chas. Beck von No. 634 Nord Halsted Str. wurde heute Vormittag vom Richter Kersten zu $40 Strafe verurtheilt, weil er einen Monat lang sein Geschäft ohne Licenz betrieben hatte. Herr Beck wird indessen versuchen, die Strafe durch den städtischen Collektor aufgehoben zu bekommen, da, wie er sagt, die ganze angebliche Nachlässigkeit nur die Folge eines Irrthums gewesen.

* John J. Jessup, der an der Cottage Grove Ave. und 35. Str. eine Wirthschaft betreibt, und Frank Dickinson wurden gestern unter der Anklage, den Grundeigenthumshändler Frank Bennington um $145 beraubt zu haben, im Gerichte vorgeführt. Bennington hatte in der Wirthschaft mit den Beiden gewürfelt und dabei $15 gewonnen, worauf dieselben so ärgerlich wurden, daß sie ihn mit vorgehaltenem Revolver zwangen, sein Geld herauszugeben. Am 18. Juni findet ihr Verhör vor Richter Wallace statt.

* Im Grand Pacific Hotel begann gestern die Building Association League von Illinois ihre Jahresversammlung: Die Berichte der Beamten lauteten sehr günstig. Die Versammlung wählte folgende Beamten: Präsident C. F. Penfield von Rockford; Vicepräsidenten Julius Stern von Chicago und G. F. Mc Nulty von Alton; Schatzmeister A. Barnes von Decatur und Sekretär B. G. Vasen von Quincy.

* Der Zeitungsverkäufer Samuel Chudleigh wurde mit seinem Wagen gestern an der 79. Str. von einem stadtwärts fahrenden Passagierzuge der Rock Island-Bahn erfaßt und übel zugerichtet, so daß er vielleicht seinen Verletzungen erliegen wird. Sein Pferd wurde getödtet und der Wagen zertrümmert. Chudleigh behauptet, daß der Wächter an der Kreuzungsstelle den Schlagbaum aufgezogen hatte, um ihn durchzulassen.

* Der Arbeiter Albert Wendt stürzte gestern Abend von dem Dache des Hauses 212 Girard Str. so unglücklich auf einen Stacheldrathzaun herab, daß er schwere, vielleicht tödtliche Verletzungen erlitt. Man brachte ihn nach seiner Wohnung.

* George Long, von No. 36 Grove Court, wurde vom Richter Kersten bis zu seiner auf den 18. d. M. festgesetzten Prozessirung unter $1000 Bürgschaft gestellt, weil er dem Thomas Culbert, von No. 40 Pearl Str., ein tiefes Loch in den Kopf geschlagen.

* Die vierzehnjährige Rosa Lee fiel gestern von der hinteren Veranda des obersten Stockwerkes des Hauses 424 Oak Str. aus der Höhe von 40 Fuß auf den Erdboden hinab, seltsamerweise ohne auch nur die geringste Verletzung zu erleiden. Sie war zwar einen Augenblick lang ohnmächtig, ein Paar Tropfen Wasser brachten sie jedoch schnell wieder zu sich.

* Frau Sarah Salky hat auf die gegen sie von ihrem Gatten, dem Pfandhändler Morris Salky aus der Süd Halsted Str. erhobene Scheidungsklage in Richter Tuleys Gericht eine Antwort eingereicht. Sie bezichtigt ihn desselben Vergehens, das ihr zur Last gelegt wird, nämlich des Ehebruchs. Eine Frau Gardner von der Nordseite soll von Salky sehr liebevoll behandelt werden.

Convention der Möbelfabrikanten.

Zwei wichtige Geschäftssitzungen.

Die gestern im Auditorium begonnene Convention des Nationalverbandes der Möbelfabrikanten hat verschiedene Geschäfte auf ihrem Programm, die nicht nur für die Mitglieder des Verbandes, sondern für alle Geschäftsleute von großer Wichtigkeit sind. Der Präsident Slight betonte nach einer Ansprache des Mayors Cregiers in der ersten Sitzung der Convention die schädigende Concurrenz, die die Preise so heruntergedrückt habe, daß fast nichts mehr verdient werden könne, forderte die Versammlung auf, gegen diesen Umstand Schritte zu thun und befürwortete die Veranstaltung einer reichen Möbelausstellung bei der Weltausstellung. Die Convention wird voraussichtlich die Torrey'sche Bankerott-Vorlage indossiren, dagegen die McKinley'sche Bill verwerfen, hauptsächlich wegen der beabsichtigten Zollerhöhung auf Spiegelglas und Mahagoniholz.

Die Beamten der „Association" sind: Präsident, Charles N. Sligh von Grand Rapids; Vice-Präsidenten, S. J. Harrison von Boston, Leo Austrian von Chicago und John Dornett von Cincinnati; Sekretär und Schatzmeister, John Witticomb von Grand Rapids.

In der heutigen Sitzung wurde zunächst die Frage betreffs der Erzielung höherer Preise erörtert. Herr Höhn hielt es für nothwendig, daß die Fabrikanten den directen Verkauf an Kunden aufgeben, daß eine Ueberproduction vermieden werde und daß keine Kinder in den Fabriken beschäftigt werden. Newkirk empfahl für neue Muster, die auf den Markt gebracht würden, einen Preisaufschlag von mindestens 10 Procent zu erheben. Das betr. Comite wird in dieser Angelegenheit nochmals berathen.

Das Comite für die Berathung in Bankerott-Angelegenheiten empfahl, daß in Bankerottfällen nur dann ein Compromiß abgeschlossen werden soll, wenn alle Gläubiger damit einverstanden sind. Zur Beschickung der Weltausstellung wird ein besonderes Comite ernannt werden. Das Nominations-Comite brachte folgende Vorschläge für die Beamtenwahl ein: Präsident, F. N. Bradwell, von Boston; Vice-Präsidenten, Frank Wenter von Chicago, Joseph G. Sextro von Cincinnati und W. N. Davis von St. Louis; Sekretär und Schatzmeister, S. C. Small von Boston. Als nächster Versammlungsort wurde Boston und als Zeitpunkt derselben der erste Montag im Juni 1891 empfohlen.

Dr. Frank Madison als Ankläger.

Dr. Frank M. Madison hat seinen Collegen Dr. Peter Caß wegen angeblicher Erpressung verhaften lassen. Dr. Madison behauptet, daß Dr. Caß für die gegen ihn erhobenen Anklagen auf Brandstiftung und verbrecherischer Operation direkt verantwortlich sei, und daß dieser Geld von ihm zu erpressen versucht habe unter dem Vorgeben, daß er die Niederschlagung der Anklagen erwirken könne. Dr. Caß wird am 17. Juni vor Richter Brayton ein Verhör zu bestehen haben und wurde gegen Bürgschaft freigelassen.

Du sollst die Frau deines Nachbars nicht — beleidigen.

Jakob Schmidt von No. 78 Larrabee Str. wurde wegen Beleidigung der jungen Frau seines Nachbarn August Brehm bis zu seiner in einigen Tagen stattfindenden Prozessirung von Richter Kersten unter $200 Bürgschaft gestellt. Frau Brehm, deren Mann in No. 80 Larrabee Str. ein Grocery-Geschäft betreibt, hatte sich am Abend des vierten Juni mit einigen Nachbarn gemüthlich ein Bischen unterhalten und Schmidt, der, wie es scheint ganz unnöthig, seine Nachruhe gefährdet glaubte, fing daranf an, mit gemeinen Redensarten um sich zu werfen.

Freiconcerte im Lincoln Park.

Der Lincoln Park wird auch in diesem Sommer dem Publikum die beliebten Freiconcerte bieten, und Herr John Hand ist bereits dabei, die Arrangements dazu zu treffen. Die Kosten für diese Concerte werden durch Subscription aufgebracht und die diesjährigen Concerte bilden bereits die sechzehnte Serie derselben. Herr Hand hat durch die Aufbewahrung der Subscriptionslisten eine sehr interessante Autographen-Sammlung zusammengebracht, die sorgfältig erhalten werden wird.

James W. Tuohys Testament.

Das Testament des verstorbenen Ellenwaarenhändlers James W. Tuohy wurde heute Vormittag von dem Nachlaßrichter Kohlsaat bestätigt. Das hinterlassene Vermögen ist $165,000 werth und fällt an die Wittwe des Verstorbenen, Frau Ellen Tuohy, welche in dem Testamente angewiesen wird, die Geschäfte ihres Gatten fortzuführen.

* Der Bauarbeiter Wilhelm Neumann hatte gestern das Unglück, von einem Neubau an der Homan und Dix Ave. aus der Höhe von 35 Fuß herabzustürzen und sich schwere Verletzungen zuzuziehen. Er erlitt drei Rippenbrüche, eine Verrenkung der rechten Schulter und Verletzungen an der Brust und am Unterleib. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung, 719 N. Ashland Ave., gebracht.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Donnerstag, den 12. Juni 1890.

Das republikanische Linsengericht.

Das große Scheingefecht zwischen den republikanischen Senatoren und den republikanischen Abgeordneten hat mit einem ruhmvollen Siege — beider Mitkämpfer geendigt. Bekanntlich hatte das Abgeordnetenhaus eine „Dienstpensions"-Bill angenommen. Einer solchen seine Zustimmung zu geben, erklärte der Senat für rein unmöglich. Dagegen passirte der Senat eine „Abhängigkeits"-Pensions-Bill, welche wiederum dem Hause durchaus unannehmbar erschien. Zur innigsten Freude der steuerzahlenden Bürger zankten sich die gewissenhaften Staatsmänner wochenlang miteinander, bis sie, wie dereinst der alte Fritz und die Kaiserin Maria Theresia, den weisen Beschluß faßten, sich wieder zu vertragen. Aus dem sauren Linsengericht, das sie zusammen hatten „componiren" wollen, strich das Haus den Essig und der Senat die Linsen, d. h. ersteres verzichtete auf die Dienstpensionen, letzteres auf die Abhängigkeitspensionen, und die zurückbleibende „Einbrenne" wurde den vorerwähnten Steuerzahlern als köstliche Mahlzeit vorgesetzt.

Die neue Pensionsbill verfügt nicht geradezu, daß Jedermann pensionirt werden soll, der sich selbst für pensionsberechtigt hält; sie besagt aber auch nicht, daß nur solche Veteranen einen Ehrensold erhalten sollen, die mindestens 62 Jahre alt, arbeitsunfähig und zugleich mittellos sind. Wenn fortan ein Mann, der vor 25 Jahren einmal drei Monate in die Heereslisten eingetragen war und nie einen Feind zu sehen bekam, an einer „geistigen oder körperlichen Indisposition dauernder Art" leidet, — beispielsweise am Stockschnupfen, — so wird das dankbare Vaterland ihm „je nach dem Grade der Indisposition" $6 bis $12 den Monat bezahlen. Besagtes dankbares Vaterland wird nicht darnach fragen, wie lange ein Bewerber gedient hat, ob er seinerzeit als Freiwilliger oder für hohes Handgeld in das Heer eintrat, wie er zu seiner angeblichen Erwerbsunfähigkeit gekommen ist, und ob er Ersparnisse gemacht hat, die ihn der Nothwendigkeit einer öffentlichen Unterstützung überheben. Wer da anklopft, dem wird aufgethan werden. Auch die Eltern verstorbener Veteranen sollen pensionirt werden. Desgleichen die Waisen und die Wittwen von Kriegern, die ein viertel oder ein halbes Jahrhundert nach der Gefangennahme Lees an Altersschwäche friedlich in ihrem Bette starben. Wenn heute ein alter Soldat von 70 Jahren ein Mädchen von 17 Jahren heirathet und morgen stirbt, so erhält von übermorgen an seine theure Hinterbliebene $8 monatlich, ohne daß weitere Fragen an sie gestellt werden.

Nach den Berechnungen des Soldatenfreundes Morrill aus Kansas werden in Folge der neuen Bill zu den Pensionären Onkel Sams noch zweihundertundfünfzigtausend **hinzukommen.** Die Mehrausgaben des Pensionsamtes werden von Morrill auf $35,000,000 jährlich, von Anderen auf $100,000,000 abgeschätzt, werden also schwerlich weniger, als $50,000,000 jährlich betragen. Da nun der Pensionscommissär Raum jetzt schon mit 85 Millionen nicht ausgekommen ist, sondern annähernd 100 Millionen verbraucht hat, so werden die Ver. Staaten von jetzt ab allein für Pensionen einhundertundfünfzig Millionen Dollars jährlich zu bezahlen haben. Das sind ungefähr 650 Millionen Mark, während sich im deutschen Reiche die Ausgaben für das ganze Reichsheer, die Flotte und das Pensionswesen noch nicht einmal auf 500 Millionen Mark belaufen. Mit anderen Worten heißt das, daß die Ver. Staaten für ihre Invaliden bereits mehr ausgeben, als die größte Kriegsmacht der Erde für das schlagfertigste Heer, welches die Welt je gesehen hat, und für ihre Veteranen aus drei großen Kriegen!

Dessenungeachtet werden nicht etwa alle hilfsbedürftigen und unterstützungswürdigen Veteranen ausreichend versorgt werden. Gänzlich hilflose Krüppel, die vielleicht vier Jahre lang gekämpft und gehungert haben und schließlich in blutiger Schlacht zusammengeschossen worden sind, müssen sich mit $1 bis $1½ den Tag begnügen, damit den Bounty Jumpers, Kaffeekühlern, Lagerhütern und ähnlichen Patrioten ein gutes Trinkgeld verabreicht werden kann. Das ist ja gerade die Schmach dieser Gesetzgebung, daß sie die Verdienste der ehemaligen Unionskämpfer gar nicht abwägt, sondern ganz augenscheinlich nur darauf berechnet ist, das „Soldatenvotum" zu ködern. Jedem braven Veteranen, der seinerzeit aus Begeisterung in's Feld zog, muß die Zornesröthe in's Gesicht steigen, wenn er sich auf eine Stufe mit Kerlen gestellt sieht, die nur des hohen Handgelds wegen sich anwerben ließen und entweder nie auf den eigentlichen Kriegsschauplatz kamen, oder sich durch alle möglichen Pfiffe und Schliche zu drücken wußten. Die Steuerzahler aber, so gern sie jeden wirklichen Streiter für die Landeseinheit nach Gebühr belohnen, sträuben sich mit vollem Rechte gegen die Pensionirung habsüchtiger Landsknechte, denen das Vaterland für dreißig republikanische Schwindeldollars feil wäre. Sie bedanken sich für die Einbrenne, welche die republikanischen Staatsmänner in ihrer unerhörten Frechheit ihnen vorzusetzen wagen.

Außer den jetzigen Wahlaufsehern sollen nach dem Willen der republikanischen „Führer" auch noch drei Bundes-Wahlaufseher an jedem Stimmkasten aufgestellt werden, wenn 100 Stimmgeber des betreffenden Bezirkes es verlangen. Die „Führer" behaupten zwar, diese Forderung werde höchstens in zwanzig Congreß-Wahlbezirken gestellt werden, und wenn man auf jeden Bezirk 140 Stimmplätze rechne, so würden nicht mehr als 8000 Bundesaufseher anzustellen sein. Da indessen Letztere schon zehn Tage vor jeder Wahl mit $5 den Tag sollen ernannt werden dürfen und am Wahltage selber sogar $10 erhalten sollen, so ist mit großer Bestimmtheit anzunehmen, daß sich in jedem Wahlbezirke 100 Vaterlandsfreunde finden würden, denen die Ueberwachung der Stimmplätze durch den Bund unumgänglich nothwendig erscheinen würde. Es würden demnach mindestens 300,000 „Aufseher" anzustellen sein, welche die Kleinigkeit von $16,000,000 verschlingen würden. „Ehrlicher" als jetzt würden die Wahlen aber trotzdem nicht sein, denn die Aufseher wären zunächst in allen Fallen republikanische Wardpolitiker, die vor allen Dingen auf die Herbeiführung eines Parteisieges bedacht sein würden. Ein paar Jahre später würden dann die Demokraten das Wahlaufsichts-Gesetz zum Nutzen ihrer Partei mißbrauchen. Der ganze Plan taugt nichts.

Aus Berlin wird eine schreckliche Mordsgeschichte gemeldet. Ein Amerikaner soll auf die Denunciation von zwei betrunkenen Studenten hin wegen Majestätsbeleidigung verhaftet, ohne Verhör in's Gefängniß gesetzt und sogar in Gefängnißkleider gesteckt worden sein. Erst nach mehreren Wochen sei es seinen Freunden gelungen, gegen hohe Bürgschaft seine Freilassung zu bewirken. Wer das deutsche Rechtsverfahren auch nur oberflächlich kennt, der weiß auch, daß diese Geschichte erlogen ist. Mit der „vorläufigen" Einsperrung von Angeklagten und Zeugen wird in Deutschland bei Weitem nicht so viel Unfug getrieben, wie in der größten aller Republiken. Ganz unmöglich aber ist es, daß Jemand in Deutschland als Sträfling behandelt wird, ehe seine Verurtheilung in aller Form Rechtens erfolgt ist. Deutschland ist trotz aller Mängel immerhin ein Rechtsstaat.

Lokalbericht.

Eine neue Kalamität.

Vierundfünfzig Advokaten mehr.

Vierundfünfzig Studenten der Jurisprudenz, welche auf dem „Union College of Law" ihre Studien beendet, erhielten gestern in der Central-Musikhalle ihre Diplome ausgestellt und sind damit von nun an berechtigt, ihre Weisheit im offenen Gerichtshofe zum Besten, resp. Schaden ihrer auf rechtlichen Beistand angewiesenen Mitbürger leuchten zu lassen. Eine große Anzahl von Bürgern und die Spitzen der Chicagoer Juristenwelt wohnten dem bei dieser Gelegenheit wie üblich abgehaltenen Fest-Aktus bei und zahlreiche Preise gelangten zur Vertheilung. Unter den neugebackenen Advokaten befinden sich die folgenden Deutschen: Frank J. Bantle, Robert C. Busse, J. G. Großberg, Fred. M. Hostetter und Israel Schrimspi. Am Abend wurde den Graduirten zu Ehren im Palmer House ein glänzendes Banket gegeben, bei welchem unter Anderen auch die Richter Prendergast und Harlan Tischreden hielten. Unter den jungen Rechtspraktikanten befand sich auch ein gänzlich blindes Fräulein, Namens L. Blanche Fearing, welches ihre Examina mit Ehren bestanden und unter dem brausenden Zuruf der Anwesenden zu ihrem Sitze geleitet wurde.

Ein gefährlicher Weg zur Freiheit.

Ein junger Rechtsbeflissener, H. W. Cooley, der durch ein Versehen des Clerks gestern Abend in dem Aktenzimmer des Superiorgerichts eingeschlossen worden war, und nicht die Nacht in demselben zuzubringen wünschte, zog durch seine Versuche, durch das im zweiten Stockwerk des Courthauses belegene Fenster seine Freiheit wiederzugewinnen, eine große Volksmenge auf der Straße an. Es war sehr ängstlich anzusehen, wie der junge Mann an dem vier Zoll breiten Gesims entlang kletterte; schließlich wurde er jedoch von zwei kräftigen Armen in das nächste Fenster hineingezogen und in Sicherheit gebracht.

Ein gefährliches Feuer verhütet.

Ein Feuer, das leicht große Dimensionen hätte annehmen können, brach im obersten Stockwerk des als Wollspeicher von Teller & Weil benutzten dreistöckigen Gebäudes an der Nordostecke der Dearborn Ave. und Kinzie Str. aus. Die Feuerwehr arbeitete jedoch tüchtig und unterdrückte den Brand nach halbstündigem Kampfe. Der Schaden wird von dem Feuermarschall Musham auf $2000 bis $2500 geschätzt. Das Gebäude ist Eigenthum der vierzigfachen Millionärin Hettie Green.

Zehn Jahre Zuchthaus für Dilcher.

Die Geschworenen in Richter Grinnells Gericht fanden gestern George Dilcher, einen noch jungen Mann, aber bereits mehrfach bestraften Verbrecher für schuldig, sich vermittelst einer gefälschten Hypothek in den Besitz der Möbel der Frau Caroline Howard gesetzt zu haben. Das Urtheil lautete in Anbetracht seiner bisherigen Verbrecherlaufbahn auf zehn Jahre Zuchthaus.

Andreas Reimer freigesprochen.

Die Geschworenen in Richter Hawes Gericht sprachen gestern Nachmittag Andreas Reimer von der Anklage, Jurgen Wirken ermordet zu haben, frei, indem sie sich der Meinung des Vertheidigers anschlossen, daß die Tödtung Wirkens eine unbeabsichtigte gewesen und daß der derselben vorausgehende Streit von Wirken provozirt worden sei. Die Geschworenen waren zwei und eine halbe Stunde in Berathung.

Sitzung des Schulraths.

Eine Untersuchung gegen den Englewooder Schulsuperintendenten eingeleitet.

In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Schulraths wurde das Verhalten des Englewooder Schulsuperintendenten O. S. Bright, welcher bekanntlich die Schulfeierlichkeiten am Gräberschmückungstage mit religiösen Vornahmen einleiten ließ, die den specifischen Charakter einer besonderen Sekte trugen, zum Gegenstand einer Debatte gemacht, welche schließlich damit endete, daß ein Comite ernannt wurde, um die Angelegenheit einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen. Bekanntlich hatten namentlich die Eltern der katholischen Kinder an Herrn Brights schon vorher bekannt gewordenen Intentionen Anstoß genommen und ihre Kleinen an dem bewußten Tage vielfach vom Schulbesuche fern gehalten. Außerdem wurde ein später noch zu vervollständigender Bericht über den Stand des Schulwesens in den neu annektirten Distrikten verlesen, in welchem außer vielen anderen Dingen auch darum nachgesucht wird, daß daselbst drei weitere Hilfs-Superintendenten angestellt werden, und daß der Schulrath die sogenannte Hochschule in Oakland eingehen lasse und die Zöglinge derselben nach der Hyde Parker und anderen gleichstehenden Erziehungsanstalten transferire.

Ueberführte Heirathsschwindler.

Der Franzose George Pottier und der Deutsche Karl Kirfel, die, wie wir seiner Zeit ausführlich berichteten, verhaftet worden waren, weil sie durch Benutzung der Post mehrere heirathslustige Farmer um Geldsummen beschwindelt hatten, standen gestern vor den Bundesgroßgeschworenen. Die Angeklagten hatten unter dem Namen Rosa Müller und Julia Berten in Zeitungen Heirathsgesuche einrücken lassen und die auf diese Anzeigen antwortenden Heirathscandidaten unter dem Vorgeben, daß sie kein Reisegeld hätten, veranlaßt, ihnen Geld zu schicken. Karl Kopke, ein Farmer aus Hopkins, Iowa, und Theodore Sianin aus Kansas traten als Zeugen auf und die Geschworenen fanden die Angeklagten des ihnen zur Last gelegten Vergehens für schuldig.

Chas. R. Dennett gestorben.

Charles R. Dennett, der verantwortliche Redakteur des „Chicago Globe", ist gestern Abend in seiner Wohnung in Hinsdale gestorben. Herr Dennett war in Massachusetts im Jahre 1824 geboren und war bei verschiedenen hervorragenden Zeitungen des Landes beschäftigt gewesen, zuletzt, bevor er seine Stellung bei dem „Globe" antrat, bei der hiesigen „Times". Er hinterläßt eine Wittwe, zwei Söhne und eine verheirathete Tochter.

Die Polizei-Parade.

Die diesjährige Inspizirung und Parade der Polizeimannschaften findet am Samstag Nachmittag im Seeuferpark statt. Die Mannschaften werden vor der Halle der Battery D Aufstellung nehmen und durch folgende Straßen paradiren: Michigan Ave., Washington Str., Fünfte Ave., Jackson Str., La Salle Str., Monroe Str., Dearborn Str., Madison Str. und Michigan Ave. zum Seeuferpark.

Summerdales neue Postmeisterin.

Wie aus Washington telegraphirt wird, ist Frau M. C. Olson zur Postmeisterin von Summerdale in diesem County an Stelle des daselbst verstorbenen E. J. Olson ernannt worden.

Von einem Wagen überfahren.

Frau J. L. Fargo, eine in 422 Forest Ave., Oak Park, wohnende Dame, wurde gestern von einem Michael Walsh von 120 25. Str. gehörigen Fuhrwerk an der Ecke der State und Monroe Str. niedergeworfen und überfahren. Die Pferde brachten der Dame mit ihren Hufen schwere innere Verletzungen bei, die nach Aussage des sie behandelnden Arztes leicht den Tod der Dame nach sich ziehen können. Frau Fargo wurde vorläufig im Palmerhause untergebracht, der unvorsichtige Kutscher, Andrew Kinney, wurde in Haft genommen.

Des Betrugs beschuldigt.

Otis R. Glover und Charles H. Lawrence beantragten gestern im Kreisgericht die Nichtigkeitserklärung eines Contractes über den Verkauf von 19 Acker Land in Washington Heights an Horace H. Norton. Die Antragsschrift beschuldigt Reuben P. Layton, John A. Farwell, Horace H. Norton, Henry B. Fellows und Elizabeth C. Fellows der Verschwörung, um die Kläger über den Werth des Landes zu täuschen, und dasselbe billig an sich gebracht zu haben. Layton soll als Agent der Kläger diesen nur $5700 gegeben haben, das Land aber an Farwell für $9500 verkauft haben.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Jane E. gegen William H. Frahm, wegen grausamer Behandlung; Lily W. gegen J. B. Burns, wegen böswilligen Verlassens; Emma gegen Albert Weinstein, wegen grausamer Behandlung; Julia J. gegen Henry S. Clayson, wegen grausamer Behandlung; Rosa gegen Andreas Hieronymus, wegen grausamer Behandlung.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Charles von Ophelia E. Hathaway, wegen Verlassens; Mabel A. von William A. Williams, wegen Grausamkeit; Bridget von John M'Inuarny, wegen Verlassens; Rachel von Edward F. Pyle, wegen Verlassens; Joseph T. von Sarah Ryan, wegen Verlassens; Charles R. von Lizzie W. M'Clure, wegen Verlassens; Grace von Anthony Storer, wegen Grausamkeit.

Der Verkauf der Stock Yards.

Nach Aussage des Herrn John B. Sherman, des bedeutendsten Chicagoer Aktionärs der „Union Stock Yards"-Gesellschaft, soll der schon so vielfach besprochene Verkauf der in Rede stehenden Viehhöfe am ersten nächsten Monats nun wirklich vor sich gehen. Das englische Syndikat, welches dieselben zu erwerben beabsichtigt, hat sich bereit erklärt, wenn es 90 Prozent der gesammten Aktien zum Kaufangebote bekommen kann, dieselben zu einem Preise, der um fünfzig Prozent höher ist, als ihr Nennwerth, aufzukaufen und die gewünschte Aktienzahl soll bereits längst gesichert sein. Das Gerücht, daß einige der kleineren Aktionäre den geplanten Verkauf mißbilligten und durch Einhaltsbefehle zu hintertreiben suchen würden, erklärt Herr Sherman für gänzlich aus der Luft gegriffen und jeder Begründung entbehrend. Außerdem könne auch so wie so Niemand, der seine Aktien verkaufen wolle, von solchem Schritte abgehalten werden. Zur Zeit werden sechzig Prozent der Aktien in Boston, zwanzig in New York und zwanzig in Chicago geeignet.

Das Fallissement von Robert Warren & Co.

Das bereits gestern von uns erwähnte Fallissement der bekannten Börsen-Firma Robert Warren & Co. wurde, wie sich nunmehr herausgestellt hat, durch eine verfehlte Weizen-Spekulation herbeigeführt. Die Firma hatte eine riesige Masse Weizen aufgekauft, und als nun plötzlich gestern der monatliche Regierungs-Bericht über den Saatenstand veröffentlicht wurde und besagte, daß der Letztere um ein Bedeutendes besser sei, wie allgemein verbreitet worden, da war das Unglück da. Die Weizenpreise fielen so stark, daß die Firma in die Enge getrieben wurde, und ihren Verpflichtungen im „Clearing House" nicht nachkommen konnte, was den Krach erfolgen ließ. Verbindlichkeiten und Bestände sollen sich übrigens ungefähr die Waage halten und Herr Warren erklärte dann auch einem Berichterstatter, daß er vielleicht schon in den nächsten Tagen wieder im Stande sein werde, das Geschäft von Neuem aufzunehmen.

Der Cracker Bäcker-Trust.

Die Kapitalistengesellschaft, die in New York mit dem Bau einer großen Biscuit-Fabrik begonnen hat, hat die Kennedy Biscuit Co. an der Desplaines Str. aufgekauft und beabsichtigt, auf den Grundstücke derselben an der Desplaines und Washington Str., eine riesige Fabrik zu errichten, die im Stande sein soll, täglich 1000 Faß Mehl zu „Crackern" zu verarbeiten. Die Kennedy'sche Fabrik ist die größte ihrer Art im Westen und der Cracker-Trust soll dafür $350,000 bezahlt haben. Die neue Trustgesellschaft hat bereits mehrere andere Crackerfabriken aufgekauft, so die von Holmes & Coutts, die Treadwell & Harris Baking Co., Charles T. Goodwin & Son, Brinkerhoff & Co., William F. Cattlefield und die Standard Biscuit Co.

Briefkasten.

Frau F. Der Census-Bericht wird weder dem Präsidenten noch dem Kriegsminister unterbreitet werden. Das am 1. März 1889 vom Congreß erlassene Gesetz, welches die diesjährige Censusaufnahme anordnet und regulirt, creirte auch das Amt des Census-Superintendenten, zu welchem Präsident Harrison Robert P. Porter von New York ernannte. Dieser Beamte hat die oberste Aufsicht über die Censusvornahme und das kleine Heer von Unterbeamten, welches ihm zu Gebote steht; er bezieht ein jährliches Salär von $6000. Das Census-Bureau befindet sich in Washington. Etwa 30,000 Census-Beamte sind gegenwärtig in den ganzen Ver. Staaten an der Arbeit. Sobald die Censusaufnahme vollendet ist, wird das Material gesichtet und das Resultat in dreizehn großen Bänden publicirt werden.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: K. Brower, zwei zweistöck. und Basement-Wohnhäuser, LaFayette, nahe 71. Str., $8000; William Bynr, zweistöck. Wohnhaus, Perry Ave., nahe 72. Str., $4000; G. J. Case, zwei zweistöck. und Basement-Wohnhäuser, 7001—3 Sherman Str., $9000; G. J. Case, dreistöck. und Basement-Wohnhäuser, 79. Str., nahe Goldsmith Ave., $5000; Frank Optitz, zweistöck. und Keller-Laden und Flats, 63 Vedder Str., $3500; L. A. Budlong, einstöck. Fabrik und Stall, Foster und Lincoln Str., $4000; Peter Milroy, zweistöck. und Keller-Flats, 453 Irving Ave., $4000; Dan O'Connell, dreistöck. und Basement-Flats, 204 N. Curtis Str., $3000; James McClelland, zweistöck. und Basement-Laden und Wohnhaus, Ashland und 69. Str., $2000; Bogue & Hoyte, vier einstöck. Cottages, Paulina Str., zwischen 56. und 58. Str., $3500; Frau Mary Rice, zweistöck. Flats, 4626 Longley Ave., $4500; Edgar L. Jayrns, zweistöck. und Basement-Wohnhäuser, 5419 Ridgewood Str., $3000; Frau J. Sebastian, zweistöck. und Basement-Flats, Hinterhaus, 159 Cleveland Ave., $2300; Swift & Co., vierstöck. Schlachthaus, Tankhaus und Kühlhaus, 40. Str. und Packers Ave., $25,000.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Carl G. Nieman, Caroline Hartman.
Philipp Teutsch, Philippina Lang.
Wilhelm Haacker, Bertha Luedtke.
Lauritz Larsen, Matilde Peterson.
Joseph H. Richardson, H. C. Sparenburg.
Sam Sulowia, Pati Sar.
Paul Patzke, Annie Smode.
Ernst Fenske, Annie Kroening.
Clarence M. Standish, Clara Drechsler.
Charles Reiling, Julia Greiner.
Peter Sorensen, Johanna Winther.
Louis Nahasiky, Sarah Franklin.
Charles A. Seabury, Justina Sellden.
Lena E. Sloan, Minnie Freese.
Louis Haldeman, Josephine Schmidt.
William J. Asburg, Emma Lambert.
Peter Elliott, Margaret Kraus.
Th. W. Carlisle, Emily Schvetzuscher.
Julius A. Heinze, Sophia B. Laslin.
Joseph G. Schroer, Mamie Lumpp.
George A. Bruhl, Bertha Silke.
George Baumann, Josephine Lester.
Charles Simpkin, Mollie Hubmann.
John W. Jacobson, Ida Johnson.
Joseph Ball, Louise Kasper.
William Fisher, Barbara Amer.
Louis Wanek, Mary Cedarholm.
John K. Sether, Josephine Winberg.
Bernhard Undin, Emma C. Johnson.
John Grey, Rettie Hratberg.
Henry Beckmann, Minnie Kroening.
Joseph Slonkewich, Apollonia Jelinska.

Verloosung der Plattdeutschen Gilde „Vorwärts".

Am Sonnabend, den 7. Juni, hatte die Plattdütsche Gilde Vorwärts No. 7 eine Verloosung von mehreren Gegenständen, bei welcher folgende Nummern gewonnen haben:

713, 754, 295, 668, 591, 727, 559, 64, 742, 671, 220, 18, 745, 58, 365, 575, 644, 985, 876, 1051, 68, 99, 872, 221, 134, 316, 482, 186, 49, 337, 895, 83, 631, 612, 427, 678, 848, 731, 956, 498, 687, 829, 885, 613, 79, 1006, 325, 256, 448, 42, 734, 737, 265, 565, 1102, 1121, 874, 937, 967, 23, 382, 690, 923, 306, 805, 871.

Die Gewinne sind innerhalb zwei Wochen abzuholen in 703 Milwaukee Ave.

Van Houten's Cocoa — Größter Verkauf in der Welt.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Joliet, Ills. Bei dem Sturme, der am Dienstag über Channahon hinwegfegte, wurde niemand getödtet. Ein paar hundert Dollars werden den angerichteten Schaden wieder gut machen.

Peoria, Ills. Heute werden etwa 2000 ausständige Kohlengräber des Peoria Distriktes die Arbeit wieder aufnehmen. Die Leute haben die Weisung erhalten, zum Preise von 67½ Cents die Tonne wieder an die Arbeit zu gehen.

Rockford, Ills. Ein Falschmünzer, James Blanco alias Henry Hughes mit Namen, wurde hier gestern von Geheimpolizisten verhaftet. Der Verhaftete beschäftigte sich mit der Anfertigung von Zehn-Cents-Stücken und Vierteldollars. Er wurde nach Chicago gebracht.

Jacksonville, Ills. Während eines großartigen Musikfestes im Freien, welches gestern hier abgehalten wurde, brach ein Wirbelsturm herein, brach das Zelt, in welchem das Conzert abgehalten wurde, nieder, entführte einige der Instrumente und verletzte mehrere Personen.

Clinton, Ill. Ein verheerender Wirbelsturm, von Hagel begleitet, suchte gestern Nachmittag Wapello in De Witt County dieses Staates heim. Der Bahnhof der Illinois Central-Bahn, sowie die Methodistenkirche wurden arg zugerichtet. Ein Schulhaus, wenige Meilen von hier entfernt, wurde umgeweht und einige der Kinder unter den Trümmern begraben. Einige derselben werden kaum mit dem Leben davonkommen. Man schätzt den angerichteten Schaden auf etwa $25,000.

Kankakee, Ill. Frau Karl Landwehr schaffte sich gestern mittelst Rattengift aus der Welt. Sie glaubte, daß eine in ihrem Hause wohnende Wittwe die Liebe ihres Mannes gewonnen hatte und beschloß daher, zu sterben.

Joliet, Ill. Norton & Co. von Chicago haben die Mahlmühle der Herren Wilcox und Hyde zum Preise von $70,000 aufgekauft.

Ashland, Wis. Joseph Fuchs, welcher des Mordes seiner jungen Gattin schuldig befunden wurde, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Er empfing sein Urtheil lächelnd.

Marktbericht.

Chicago, 11. Juni 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken 30—40c per Dtzd.
Salat 15—20c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 8—10c per Dtzd. Bündel.
Spargel 50c—75c per Kiste.
Neue Kartoffeln $1.75—2.75 per Barrel.
Illinois süße Kartoffeln $4—4.50 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.80—1.85 per Bu.
Rothe Beten 20—40c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben 60—65 per Kiste.
Zwiebeln $3.00—3.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Neuer Kohl $5.00—6.00 per Kiste.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Besser Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Erdbeeren $1—$1.50 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 12½—13½c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 8—11c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 7½—7¾c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 13—14c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 5—7½c per Pfd.

Lebendes Geflügel.

Küken 18—20c.
Alte Hühner 8—8½c per Pfd.
Enten 8—9c; Truthühner 8—8½ per Pfd.
Gänse $4.00—5.00 per Dtzd.
Frische Eier 11½—12c das Dtzd.

Hafer.

No. 3 29—29½c, No. 2 29¼—30c.

Heu.

No 1 Thimothee $10.00—11.00.
No 2. $7.50—9.00.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Bartholomäus Miller, Alexianer Hospital, 17 J.
Henry Springer, 379 23. Str., 39 J.
Matthias Windstein, 193 Mohawk Str., 6 T.
Hermann Steering, 613 Clybourn Ave., 4 T.
Dora Faulhaber, 526 N. Clark Str., 8 J., 9 M., 10 T.
Eva Schwarz, 188 Illinois Str., 75 J., 1 M.
Friedrich Berlin, 164 Schiller Str., 19 J., 9 M.

„Ja, was ich sagen wollte, was geben Sie für eine Erkältung auf der Brust?" fragte Jones in erzwungen gleichgültigem Tone einen ihm oberflächlich bekannten Arzt, den er auf der Straße traf. „Rath," war die lakonische Antwort. — Das thun auch wir. Wir rathen Euch, einen krächzenden Husten, jenes Gefühl der Abspannung, eine belegte Zunge, Appetitmangel und Verdauungsbeschwerden, jene allgemeine Schlaffheit und Hinfälligkeit, die von so Vielen als „Uebermüdung" bezeichnet wird, nicht zu vernachlässigen. Nehmt bei Zeiten Dr. Pierce's Golden Medical Discovery und ihr werdet keine Enttäuschung erfahren. Es ist nicht nur das wunderbarste Blutreinigungsmittel, welches der ärztlichen Wissenschaft bekannt ist, sondern es besitzt auch in hervorragendem Maße nährende und tonische, oder kräftigende Eigenschaften. Für Bronchial-, Hals- und Lungenleiden, mit denen gewöhnlich chronischer Husten verbunden ist, hat das „Golden Medical Discovery" als Heilmittel nicht seines Gleichen.

Es ist die einzige Lungenmedizin, die von Apothekern unter der Garantie verkauft wird, daß sie in jedem Falle nützt oder kurirt, widrigenfalls das Geld zurückgegeben wird.

$500 offerirt für einen unheilbaren Fall von Catarrh im Kopf, von den Eigenthümern von Dr. Sage's Catarrh Remedy. Vermöge seiner milden, lindernden und heilenden Eigenschaften kurirt es die schlimmsten Fälle, einerlei wie eingewurzelt dieselben sein mögen. Nur 50 Cents. Ueberall in Apotheken zu haben.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE & ADAMS STS.
„Immer die Billigsten."

Außerordentlicher Verkauf!

von feinen

Strumpfwaaren

für Damen und Herren.

Morgen und Samstag.

Damen und Herren, dies ist Ihre Gelegenheit!

Einer unserer europäischen Einkäufer hat uns gerade eine große Sendung von über 25,000 Paar — von

Fabrikanten Muster-Strümpfen

gemacht, welche wir zu einem lächerlich billigen Preise erworben haben. Diese Waaren umfassen die feinsten französischen und deutschen Lisle Thread und feinsten baumwollenen Strümpfe für Damen und Herren und sind werth 35c bis 75c das Paar. Wir geben Ihnen die Auswahl in den ganzen Partien zu

25c

das Paar.

SIEGEL, COOPER & CO.

JAMES H. WALKER & Co.

Wabash-av. and Adams-st.

PARASOLS.

Geköperte Surahs in einfachen Schattirungen und fancy gestreift **$2.00**

Reste von unseren feinen Plaids, Brocade Streifen, Equipagen-Mustern und Parasolettes mit fancy Futter $4.00 und $4.50 Qualität **$2.50**

Auswahl von feinsten Seiden, mit schwarzen Satin-Spitzen besetzt, gestickte Pongee mit Spitzen bedeckt, früher $10, $8.50, $7.50 und $6, Morgen-Verkauf **$3.50**

26 Zoll Regenschirme von Natur-Holz, Silber-Beschlag und elegante oxydirte Griffe **$2.15**

Große Reduktionen in Sommer-Anzügen und einzelnen Hosen.

Wenn sich solche Bargains vorstellen, so thun Sie gut daran, gleich zuzugreifen.

Diese Sommer-Anzüge sind vollkommen in jeder Beziehung — die niedrigen Preise erzählen das Ende der Geschichte.

$15 und $18 Anzüge sind heruntergesetzt auf **$12**
$20 Anzüge sind herabgesetzt auf **$15**
$25 Anzüge sind herabgesetzt auf **$20**
$30 Anzüge sind herabgesetzt auf **$25**

Einzelne Hosen sehr billig — eine glänzende Auswahl, — $8 auf $5, $7 auf $5, $6 auf $4.50, $5 auf $4, $4.50 auf $3.50, $4 auf $3.

Wanamaker & Brown,

State und Adams Str.

Koffer, Reisetaschen und Handtaschen ungefähr zum halben Preise, um auszuverkaufen.

Billige Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.
$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.

Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Tackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5¼ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft.

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — „Knight Errant".
Chicago Opera House — Bostonians Operetten-Gesellschaft.
Grand Opera House — Heß'sche Operetten-Gesellschaft in „Olivette."
Hooleys Theater — James O'Neil in „Dead Heart".
Columbia Theater — Dixey und seine Burlesken-Gesellschaft.
Haymarket Theater — „Le Nardes Gaieties".
People's Theater — „Shown Up."
Havlins Theater — „The Fast Mail".
Jacobs Clark Str.-Theater — „Queen of the Plains".
Academy of Music — „Kidnaped".

In zu großer Eile.

Vor Kurzem meldete das Kabel, daß drei große Passagierdampfer englischer Linien zu gleicher Zeit von Queenstown abgedampft seien mit der, wenn auch nicht öffentlich erklärten, so doch wohlverstandenen Absicht, eine Wettfahrt über den Ocean zu machen. Zwei dieser Schiffe waren die „Aurania" und die „City of Rome". Das erste, was wir von der „Aurania" hören, ist, daß sie in der Bai von New York mit einer Jacht zusammengestoßen ist und in ihrer Eile dieselbe über den Haufen gerannt hat, wobei zwei Menschen um's Leben gekommen sind.

Auf der „City of Rome" hat eine abscheuliche Stecherei zwischen betrunkenen Heizern und Passagieren stattgefunden, die dadurch veranlaßt worden sein soll, daß ersteren eine Extra-Ration Branntwein verabfolgt wurde, wahrscheinlich, um an- und aufzufeuern.

Da bekanntlich aller guten Dinge drei sind, kommt am nämlichen Tage, wo die beiden erstgenannten Dampfer eingelaufen sind, der Passagierdampfer „Thingvalla" mit zerbrochenem Schnabel in den Hafen, den er sich an einem Eisberge eingestoßen hatte, weil er es, nach der Behauptung der „N. Y. World", ebenfalls ein wenig zu eilig hatte und 400 Meilen aus dem Curs gefahren war, um die Entfernung abzukürzen.

Capitän Laub, welcher den Dampfer auch zur Zeit des Zusammenstoßes mit dem „Geyser" an den Neufundland Bänken vor zwei Jahren befehligte, wobei der letztere unterging und eine große Anzahl Menschen ums Leben kamen, machte folgende Angaben über den Unfall:

„Am Montag, den 19. d. M., früh gegen 2 Uhr hatte sich der heftige Wind, der bis dahin geweht, etwas gelegt, die See ging jedoch noch immer sehr hoch und wir machten etwa 10 Knoten per Stunde. Ich befand mich in meiner Kajüte und mit Ausnahme eines Officiers und der Deckwache lag Jedermann an Bord in tiefstem Schlafe. Zur Zeit führte der zweite Officier Jorgensen das Commando. Da er wußte, daß wir uns in der Region der Eisberge befanden, nahm Jorgensen gegen 3 Uhr früh die Temperatur des Wassers. Da das Thermometer 62.0 F. zeigte, dachte der Officier natürlich an keine Gefahr. Kaum 10 Minuten später sah der wachsame Officier einen dichten Nebelstreifen vor sich und drei Minuten später entdeckte er, daß dieser Nebelstreich auf einem etwa 25 Fuß aus dem Wasser hervorragenden, wohl 1000 Fuß langen Eisberg lagerte. Er gab sofort das Signal, den Dampfer rückwärts gehen zu lassen, und ließ gleichzeitig das Steuer drehen, um den Dampfer von dem Eisberg abzubringen. Einen Augenblick später befand sich der Dampfer in einer Masse krachenden, splitternden Eises. Glücklicherweise jedoch trafen wir den Eisberg mit der Spitze des Bugs, hätte das Schiff bereits die angeordnete Wendung gemacht, so lägen wir längst sammt und sonders auf dem Boden des Meeres.

Der Zusammenstoß war übrigens ein fürchterlicher. Ich wurde aus dem Bett geschleudert. Alle Passagiere waren unsanft aus dem Schlafe gerüttelt worden. Ich war natürlich in einem Augenblick auf Deck und fand, daß das Fahrzeug langsam von dem Eisberg abtrieb, da die Maschine mit voller Kraft rückwärts arbeitete. Ich nahm rasch eine Besichtigung des Schiffes vor und fand zu meiner Freude, daß dasselbe unterhalb der Wasserlinie keine Verletzung erlitten hatte und daß nur der Bug eingestoßen war.

Zur Zeit des Zusammenstoßes befanden wir uns etwa 2000 Meilen von Christiansand und etwa 1400 Meilen von New York entfernt. Es herrschte an Bord so wenig Aufregung, und die Beschädigung des Schiffes erschien mir so wenig gefährlich, daß ich nicht einmal die Rettungsboote bemannen ließ. Wir blieben etwa 16 Stunden lang liegen, um den erlittenen Schaden, so gut sich dies unter den Umständen thun ließ, auszubessern."

— Nach der Berechnung des polnischen Gelehrten Chinski beträgt die Gesammtzahl aller Polen in Europa 11,975,356 Köpfe. In Oesterreich leben in den Provinzen Galizien, Bukowina und Schlesien 3,922,300 Polen, in Preußen finden sich in den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien 2,672,000 Polen. Im Königreich Polen wurden 1884 7,357,375 Bewohner gezählt, von denen 5,400,000 als Polen angesehen werden, während die übrigen Einwohner aus Juden, Deutschen, Klein- und Großrussen bestehen. In Westrußland und Lithauen leben 958,056 und in Kurland etwa 23,000. Diese Angaben dürften sich als ziemlich richtig erweisen, nur mag die Zahl der im Königreich Preußen lebenden Polen um etwa 75,000 bis 100,000 zu niedrig angegeben sein.

* George Blodgen und Adam W. Spies haben im Bundeskreisgericht die Einsetzung eines Massenverwalters für die von Dalton nach Danville, Ill., und von Bismarck, Ill., bis Shoddy Mills, Ind., gehenden Zweiglinien der Chicago & Eastern Illinois Bahn beantragt. Die Kläger bitten den Gerichtshof, die Eisenbahngesellschaft zu zwingen, ihnen über ihre Einkünfte für diese Linien in den Jahren 1884—1889 Rechnung abzulegen und den Verwalter einzusetzen, damit sie im Stande wären, sich zu überzeugen, welche Prozente ihnen als Aktieninhabern zukämen.

Feste und Vergnügungen.

Freisinnige Gemeinde.

Die „Freisinnige Gemeinde" hält am Sonntag, den 15. Juni, in dem hübschen und bequem zu erreichenden, an der Ecke der Clybourn und Webster Ave. belegenen Fritz Grove ein großes Picnic, verbunden mit Sommernachtsfest ab. Es sind dazu umfassende Vorbereitungen getroffen, so daß sich Jung und Alt vortrefflich amüsiren kann. Um Jedem den Eintritt zu ermöglichen, ist der Preis des Eintrittsbillets auf nur 25 Cents festgesetzt.

Gambrinus Bierbrauer A. U. V.

In dem schattigen Belmont Grove, an der Clybourn und Belmont Ave., feiern am nächsten Sonntag, den 15. Juni, die Mitglieder des Gambrinus Bierbrauer Arbeiter-Unterstützungsvereins im Kreise ihrer Freunde ihr elftes Jahrespicnic. Für gute Belustigungen und Erfrischungen ist bestens gesorgt und bereits um 12 Uhr soll das Fest seinen Anfang nehmen. Wer das lustige Völkchen der Bierbrauer kennt, weiß, daß er sich auf ihrem Picnic gut unterhalten wird.

Die Druiden.

Im Louisenhain in der Nähe des Altenheims feiern die verschiedenen Logen des Druiden-Ordens am Sonntag, den 15. Juni, ein großes Sommerfest. Die Druiden wollen bei dieser Gelegenheit allen ihren Freunden beweisen, daß sie eine mächtige Organisation sind, und daß sie es auch verstehen, Feste zu arrangiren. Die bisher getroffenen Vorbereitungen sind derart, daß sicher etwas ganz besonderes zu erwarten steht. Züge die zum Festplatze führen, verlassen den Bahnhof der Wisconsin Central-Bahn, Harrison Str. und 5. Ave., fast stündlich und die zur Eisenbahnfahrt berechtigenden Eintrittskarten kosten nur 50 Cents.

Turnverein „Einigkeit".

Der Turnverein „Einigkeit", dieser junge und aufblühende Verein, dessen Picnic am letzt vergangenen Sonntage in jeder Beziehung ein Erfolg war, legt am Sonntag, den 15. Juni, an der Blue Island Ave., zwischen der 21. und 22. Str., den Grundstein zu seiner neuen, zu erbauenden Halle. Um dieses für die Weiterentwickelung dieses strebsamen Vereins höchst wichtige Ereigniß würdig zu begehen, findet in der Apollo-Halle nach der Grundsteinlegung ein ausgewähltes Concert statt, dem dann Abends ein großes Schauturnen und ein Ball folgt. Keiner der Freunde der „Einigkeit" sollte es versäumen, sich an diesen Festlichkeiten zu betheiligen.

Schiller Club Chicago.

Der Schiller Club Chicago hat für Sonntag den 15. d. M. eine Excursion nach dem etwa 18 Meilen von hier entfernten, schön gelegenen Elliot Park arrangirt, um dort im Kreise seiner Freunde ein gemüthliches Picnic abzuhalten. Die Abfahrt findet vom Illinois Central Bahnhof am Fuße der Lake Str. um 9:30 Vormittags und 12:30 Nachmittags statt, und halten die Excursionszüge an der 16., 22., 31., 39., 43. Str. und in Kensington. Das Ticket für Hin- und Rückfahrt kostet nur 50 Cents. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Picnic später statt.

Spätere Festlichkeiten.

Für Sonntag, den 22. Juni, sind ebenfalls bereits einige Sommerfestlichkeiten vorbereitet. Der „Plattdeutsche Verein", dessen Motto „Jung's, holt fast" ist, hat für denselben eine Excursion nach Milwaukee arrangirt, zu welcher Billets zu $2.55 bei Anton Bönert, 92 La Salle Str., und bei den Mitgliedern des Vereins zu haben sind.

Der Kurhessische Unterstützungsverein wird an demselben Sonntage in Hoerds Grove an der Belmont und Clybourn Ave. sein viertes Jahres-Pic-Nic abhalten.

Ferner hat der Vergnügungs-Club „Immergrün Council No. 16 des katholischen Försterordens für den 22. ein Sommerfest in Rings Grove an der 61. und State Str. vorbereitet.

Der darauffolgende Sonntag, mit dem voraufgehenden Samstag und den nächsten Tagen, der 28. bis 30. Juni und der 1. Juli, gehören dem dreizehnten Bezirksturnfest, doch fällt auf den 29. zugleich das achte Schwabenfest, wie es der Schwäbische Unterstützungsverein alljährlich arrangirt.

Bar-Versteigerung

für das dreizehnte

Bezirks-Turnfest,

Montag, den 16. Juni,
Nachmittags 3 Uhr, im
Nord-Chicago Schützen-Park.

Sämmtliche Bars und Vergnügungsstände auf dem Festplatze werden versteigert. Darauf Reflektirende sollten nicht versäumen, anwesend zu sein, da die Versteigerung am 16. Juni unbedingt beendet wird.
bidofa3 Der Fest-Ausschuß.

Großes Preis-Kegeln

für die nächsten vier Tage.
Schluß Montag.
Erster Preis: Ein Steinkrug. Zweiter Preis: Eine italienische Geige. Dritter Preis: Ein weißer Ziegenbock. Vierter Preis: Ein seidener Schirm. Fünfter Preis: Eine Kiste Havanna-Cigarren.
Auf Kaisers neuer Kegelbahn,
601 WELLS STR.,
nahe North Ave. 10

Jung's, holt fast!

Sonntag, den 22. Juni, Excursion nach Milwaukee. Abfahrt 10 Uhr Morgens mit der C., M. & St. P. R. R. Tickets für hin und zurück zu $2.55 bei Anton Boenert, 92 La Salle Str. und bei Mitgliedern des plattdeutschen Vereins. mibofa3

Paradies-Garten.

Zwei Blocks östlich vom Nord-Chicago Schützenpark, Ecke Melrose und Oakley Ave. Schöner Picnic-Platz, zu vermiethen mit Gläsern, Licht, Lunchtischen und Eßgeschirr.
Folgende Sonntage sind noch frei: 6., 20. und 27. Juli; 3., 10., 24. und 31. August. mibofra3
Zuschriften zu richten an:
W. SCHÆFER,
2634 Cottage Grove Ave.

'THE HUB.'

State und Jackson Str.

Großer Bargain-Verkauf

in allen Departements.
Männer Kleider-Departement.
Unser große Anzüge-Verkauf von $12 bis $15 Anzügen in allen Façons, Farben und Stoffen, erregt allgemeine Aufmerksamkeit. Preis diese Woche,
$8.88.
Männer-Hosen.
Hundert Paar elegante Hosen, werth $1.50, nur
95c.
Ganz wollene Cheviot- und Cassimere-Hosen, werth $4.00 und $5.00, nur
$2.50.
Knaben zwei Stück-Anzüge, feine Waaren, werth $3.00 bis $3.50, nur
$1.87.
Unser Spezial-Verkauf von ganz wollenen Knaben zwei Stück Cheviot-Anzügen, werth $5, $6 und $7, zu
$3.95.
Und langen Hosen-Anzügen für große Knaben, Alter 12—18 Jahren, werth $8, $9 u. $10, zu nur
$5.95
ist das größte Angebot, das je gemacht wurde.
500 Paar Kniehosen, werth 35c,
19c.
Knaben Knie-Hosen, blaues Flanell, werth 75c
49c.
Französische Balbriggan-Hemden und Unterhosen, werth 50c, nur
29c.
Elegante Jean-Unterhosen mit elastischen Enden, werth 75c, nur
39c.
Schöne Sommer-Halsbinden, reguläre 25c Qualität,
11c.
Flanell-Hemden, werth 50c,
35c.
Knaben-Strohhüte, werth 50c und 75c, nur
25c und 38c.
Männer-Strohhüte, werth $1 und $1.50, nur
49c und 75c.
Männer feine, helle Derbys, reguläre $2.50 Qualität, nur
$1.39.
Diese Bargains werden nicht lange vorhalten, deshalb sichert Euch baldigst, was Ihr wünscht.

Der Andrang

— zu dem —
Creditoren - Sale
248 O. North Ave.
war in den letzten Tagen so groß, daß wir noch mehrere Clerks anstellen mußten, aber wenn man die Preise betrachtet, ist es kein Wunder.

Auf Anordnung der Creditoren.

$12,365,00

abgeschätzter Werth Kleidungsstücke für Männer, Knaben und Kinder, und Herren-Ausstattungsgegenstände müssen innerhalb 12 Tagen zu Geld zu machen.

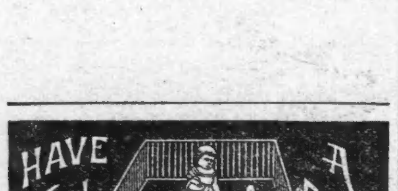
Um Ihnen zu veranschaulichen, wie die Waaren verkauft werden, führen wir nur wenige der Tausende offerirter Bargains an: $3.87 kaufen einen Cheviot-Männeranzug von leichtem Gewicht, der $10 werth ist. $4.69 kaufen einen substantiellen Arbeitsanzug, werth $12.50. $7.85 kaufen die Auswahl einer Anzahl von gewirkten Anzügen in Sacks und Frocks, gut werth $16.50. $12.25 kaufen einen schönen Ausgehanzug in Sack oder Frock, dessen regulärer Preis $22.00 ist. Medium und leichte Männer-Ueberröcke zu $5.95, die $12.50 gut werth sind, und Hunderte anderer zu unerhört billigen Preisen. 79c kaufen ein Paar gute Jeans-Hosen, werth $1.75. 99c kaufen schwere Kassimere-Hosen, werth $2.50. $1.69 kaufen rein wollene Hosen, werth $3. Hosen der feinsten Gradirungen, werth $4, $5 und $6, werden von uns verschleudert zu $2.33, $2.98 und $3.65. Knaben- und Kinder-Kleidungsstücke zu weniger wie dem Fabrikationspreise. Diese Waaren müssen fort! Dieses Lager enthält schöne, schneidergemachte Waaren, welche auf Bestellung gemacht wurden und zu den besten im Lande zählen.

Herren-Ausstattungsgegenstände.

Seidengewebte Hosenträger zu 12c, werth 50c. Balbriggan Unterkleider zu 16c, gut werth 50c. Arbeitshemden für Männer zu 43c, werth $1. 1000 Dutzend Socken zu 3c, werth 10c. 500 Dutzend Taschentücher, zu 4c, werth 10c. 800 Dutzend türkisch-rothe Taschentücher zu 4c, werth 15c; und Tausende anderer Gegenstände zu zahlreich, um hier angeführt zu werden. Ein Dollar gespart, ist ein Dollar gemacht. Dieser Vorrath muß verkauft werden, und unsere Preise sind so gestellt, daß ein Jeder kaufen wird. Kommt sofort und überzeugt Euch davon.

248 O. North Ave.,

Ecke Vine Str.
Auf Antrag der Creditoren.
Kommt früh und vermeidet das Gedränge.



Mothers Baby Guard

(Patentirt.)
4 Fuß im Geviert; zusammenlegbar, wenn nicht gebraucht. Ueberall leicht aufzustellen.
Das Baby hat genügend Platz bei 16 Fuß im Geviert. Lernt leicht gehen auf natürliche Weise.
Die Aerzte sagen, es sei der beste, jemals erfundene Gegenstand für Babies.
Die Mutter weiß das Kind in Sicherheit vor irgend einem Unfall oder Verletzung.
Jede Mutter sieht sofort ein, daß dies ein Schutz für das Baby und eine Bequemlichkeit für sie selbst ist.
Sprecht vor und seht es an oder sendet $5 und dann bekommt Ihr eins.
Guard Manufacturing Co.
Zimmer 43, McVickers Theater-Gebäude, Chicago. Sjdidofa2w2

Oswald's Park,

Joseph Oswald, Eigenthümer.
5210 S. Halsted Str.
Schönster und schattigster Park und Pic-Nic-Platz der Südseite.
Bequeme Verbindung mittelst Halsted Str. Linien, der 47. Str. und State Str. Kabel-Linie, mittelst der Grand Trunk und Western Indiana Dummies.
Vorzügliche elektrische Beleuchtung.
Liberale Bedingungen für Pic-Nics und Festlichkeiten aller Art durch den Eigenthümer selbst. 2junfw6

Pic-Nic-Platz,
Kegelbahn und Halle, billig zu vermiethen bei H. Müller, 741-753 Armitage Ave. 7jlm3

Leberleiden.

Leber und Nieren sind nebst Herz, Lunge und Magen die wichtigsten zur Erhaltung des Lebens nothwendigen Werkzeuge, und Pflicht eines Jeden, der es mit sich selbst gut meint, ist es, dieselben in möglichst gesundem Zustand zu erhalten. Im Gegensatz zu Herz, Lunge und Magen aber, die beim normal organisirten Menschen schon einen guten Puff aushalten können, ohne gleich den Dienst zu versagen, ist die Leber ein sehr empfindliches Organ, und die leiseste Störung oder Unterbrechung der Thätigkeit derselben macht sich alsbald in unangenehmster Weise bemerkbar, und zwar in Form ernstlicher Verwickelungen, für welche die Aerzte eine ganze Anzahl langer lateinischer Namen erfunden haben, und welche, wenn nicht bei Zeiten dazu gethan wird, langwierige und höchst schmerzhafte Krankheiten und gar häufig den Tod zur Folge haben. In nichtärztlichen Kreisen pflegt man alle diese Verwickelungen unter dem Namen Leberleiden zusammenzufassen. Ihre Symptome sind selbst für den Laien leicht erkennbar: gelbliche Färbung der Haut, namentlich des Weißen im Auge, gelbrother und in schlimmeren Fällen braunrother oder gar blutigröthlicher Urin, Schmerzen beim Harnlassen, widerlich bitterer, galliger Geschmack im Munde, filzartig belegte Zunge, Appetitlosigkeit und namentlich Widerwillen gegen den Genuß von Fleischspeisen, verbunden mit Kopfweh, leichten Fieberanfällen, u. s. w. sind untrügliche Kennzeichen, daß mit der Leber etwas nicht richtig ist. Sobald eines oder mehrere dieser Kennzeichen sich fühlbar machen, ist es zur Vermeidung ernstlicher Krankheiten unbedingt nothwendig, die Leber von überschüssiger Galle, von allen Ansammlungen verdorbener Stoffe zu befreien, den Säftekreislauf im Körper zu befördern und zu erleichtern und den launischen Appetit in gelinder Weise anzuregen. Zu diesem Zweck gibt es nun kein besseres Mittel, als die seit Alters berühmten St. Bernard Kräuter-Pillen. Dieselben werden ausschließlich aus den würzigsten Alpenkräutern zubereitet, deren heilkräftigste Bestandtheile ohne jegliche mineralische Beimischung von geschickter Hand in Pillenform gebracht werden. Die St. Bernard Kräuter-Pillen sind in jeder guten Apotheke zu haben, oder direkt von P. Neustädter & Co., Box 2416 in New York, für 25 Cents zu beziehen.

Schiffskarten

von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
No. 134 La Salle Str.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. 19ap4wdibofa4

J. J. Kelley. A. J. Kotz.
KELLEY & CO.
Populäre Schneider, 92 5. Ave.
Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt4

Ernst Bleicher, Zither-Lehrer,
Lager von Instrumenten, Saiten und Musikalien.
261 Larrabee Str. 3julm7

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
182 O. RANDOLPH STR. bidofl j3
und 3011 WENTWORTH AVE.

California Wine Co.,
CHICAGO BRANCH,
liefert reingehaltene Weine frei ins Haus.
Office 127 N. Clark Str., Chicago.
12malj HUGO TATERKA, Manager.

Brauereien.

Valentin Blatz
BREWING CO.

Münchener Bier.
Telephon No. 4357. 2jun4wd

Verschiedenes.

Attention! Kameraden von Comp J. 41. Regt. (De Kalb) New York Vols., sind freundlichst ersucht, ihre Adressen an Elisabeth Schuetze, 53 Goethe Str., einzusenden. 7

Laurent Clodys Cafe, 2221 N. Clark Str., Graceland. 12jun3m6

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente 2c. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7aplj10

$15 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen 2c., niedere Raten, lange Zeit, jede Zahlung reduzirt die Zinsen. John Cullen, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 11julm7

A. Loßman's Vögel-, Samen- und Käfig-Geschäft ist nach No. 3119 Wentworth Ave. umgezogen. 31mai2w3

John G. Schüßler, 197 Blue Island Ave., Whitewascher, Plasterer und Calsominer. Gute Arbeit garantirt. 1junlm6

Aerztliches.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Czarra), 279 W. Adams Str. 11flj6

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj4

Asthma, momentane Erleichterung — sichere Heilung. Laux's improved asthma powder, 50c die Büchse. Zu verkaufen bei allen Apothekern. 2jun6m6

Dr. Augusta Hinz, Arzt und Geburtshelferin, 426 La Salle Ave. Entbindungen und Behandlung von Frauenleiden eine Specialität. 5jun12w8

Gutes Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Babies adoptirt. Frau Dr. L. Herscher, 845 W. Van Buren Str. 6jlmt3

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. bw3

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Bartender sucht Stellung; scheut keine Arbeit. Adresse S. 24, „Abendpost". mbo4

Gesucht: Ein im Saloongeschäft bewanderter, ehrlicher, williger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht sofort Beschäftigung. Adressen erbeten T. 25, „Abendpost". mbo4

Gesucht: Ein junger Mann, 20 Jahre alt, wünscht das Schreinergeschäft zu lernen. 731 Clybourn Ave. bofrja6

Gesucht: Ein verheiratheter deutscher Mann, welcher in Garten- und Hausarbeit Bescheid weiß, sowie mit Pferden umgehen kann, sucht Stellung. Adr. unter R. 25, „Abendpost". 4

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Painter, guter fleißiger Mann bei Robt. Teitge, 554 Dixon Str. 6

Verlangt: Zwei Leute, um Kegel aufzusetzen. 601 Wells Str. 6

Verlangt: Gute Rock-, Hosen- und Westen-Schneider, Custom-Arbeit. Fischer, 77 Larrabee Str. 3

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, im Saloon zu helfen. 268 und 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand an Brod und ein Junge an Cakes zu helfen. 326 Armitage Ave. 4

Verlangt: Ein guter deutscher Wagenmacher. Nachzufragen 660 S. Halsted Str., Basement. dsf4

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, der mit Pferden umgehen kann. 327 W. North Ave. 4

Verlangt: Ein guter Wagenmacher; guter Lohn stetige Arbeit. 3355 S. Halsted Str. 4

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren, im Saloon zu helfen, muß bei Tische aufwarten. 406 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker, der ein wenig am Brod mithelfen kann. 582 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 422 Wells Str. bofrsa10

Verlangt: Ein nüchterner Mann, der mit Pferden umgehen kann. Nachzufragen 908 Sheffield Ave., Lake View. 10

Verlangt: Ein guter Grocerie-Clerk, muß der plattdeutschen Sprache mächtig sein. Nachzufragen bei P. H. Conrad, 22 Iowa Str. 6

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 164 Canalport Ave. mido3

Verlangt: Gute Möbelschreiner an Saloon Fixtures. Keenan Bros. Mfg. Co., Ecke Loomis und Taylor Str. 11julw3

Verlangt: Arbeiter, welche ein Heim wünschen und Arbeit für das ganze Jahr und Willens sind, auf das Land zu gehen. Erkundigt Euch bei Taylor & Jones, 1011 Tacoma Bldg. 11julw3

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren zum Helfen an Eisenarbeit. 615 W. Chicago Ave. mdf4

Verlangt: Ein starker Junge von 16—17 Jahren, um auf ein Pferd aufzupassen und Harneß-Shop rein zu halten. 4413 Wentworth Ave. mbo4

Verlangt: Kupferschmiede, $3 per Tag für erster Klasse Arbeiter. Geo. P. Harris & Bro., Lake und Clinton Str. dimido3

Verlangt: 500 Arbeiter für Eisen-Bahnen, Sägemühlen, Farmen, und andern Werken in verschiedenen Staaten. Sowie Männer für Furnace-Arbeit in Wisconsin und Illinois. Freie Fahrt. Park- und andere Arbeiten in und nahe der Stadt. Roß Arbeiter-Agentur, 2 S. Market Str. 9jnlw3

Verlangt: Schneider und solche Leute, die das Zuschneiden, Designen für Damen- und Herren-Garderobegeschäfte gründlich und praktisch für Wholesale oder Costumarbeit erlernen wollen. 212 S. Halsted St.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin. 83 Mohawk Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen um die Damenschneiderei zu erlernen. 132 North Ave. 6

Verlangt: 3 Mädchen, um Schneiden und Zuschneiden zu erlernen und 2 Mädchen, die das Geschäft schon gelernt haben. A. Madsack, 169 Fullerton Ave. 6

Verlangt: Gute Nähmädchen für Kleider. 663 S. Halsted Str. 4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1189 Milwaukee Ave. 10

Verlangt: Sechs Maschinenmädchen und vier Handmädchen an Kniehosen. 701 Van Horn Str. mido3

Verlangt: Finishers an Kappen, beständige Arbeit. Zu erfragen Work Bros., Ecke Market und Van Buren Str. mido3

Verlangt: Maschinenmädchen an Damenmänteln, guter Lohn und dauernde Beschäftigung. 245 W. Chicago Ave. 10junlw6

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit wo ein zweites Mädchen gehalten ist. 769 Larrabee Str. 6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn im Futter Store, 731 Milwaukee Ave. 6

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, bei guter Familie und gutem Lohn. 427 O. Division Str., im Store. dofr3

Verlangt: Ein ungefähr 15jähriges Mädchen für kleine Familie. Frisch eingewandertes vorgezogen. 1010 N. Halsted Str., 2. Floor. dofr3

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen zur Hülfe in der Hausarbeit. 96 Fullerton Ave., Ecke Ashland. 3

Verlangt: Zwei Mädchen, eines das kochen und gut waschen und bügeln kann, und das andern für allgemeine Hausarbeit. 414 W. Jackson Str. dofrsa3

Verlangt: Ein Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 49 Blue Island Ave. 4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für waschen und kochen. Kleine Familie; $4 pro Woche. 659 W. Harrison Str. 4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Albert Eggert, 1829 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Kindermädchen. 911 Monroe Str. 4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 4826 Ashland Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 354 Mohawk Str., unten. df4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 284 W. Ohio Str. df4

Verlangt: Ein Mädchen 14—15 Jahre alt zur Aufsicht für 2 Kinder und leichte Hausarbeit. A. Rhein, 660 Austin Ave., zwischen Lincoln und Robey Str. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 131 N. Clark Str. df4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, guter Lohn. 181 West Randolph Str. df4

Verlangt: Ein braves Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1828 Wabash Ave. dsf4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 95 Fowler Str., Wicker Park. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das im Hause helfen und bei der Bar aufwarten kann. 176 W. Chicago Ave. 8

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 613 Milwaukee Ave., nachzufragen im Store. 8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, bei einer kleinen Familie. 974 N. Paulina Str. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches Englisch spricht, für Hausarbeit. 751 N. Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 317 W. 12. Str. midofrsa7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2422 Wentworth Ave. mbo4

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2036 Archer Ave. mbo4

Verlangt: Ein Zimmermädchen und eine Kellnerin („Waitergirl"). 180 Randolph Str. midofr3

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3159 Indiana Ave. mido3

Verlangt: Eine Frau, die bügeln kann für zwei Tage in der Woche. 685 Armitage Ave. mido3

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei Kindern und für leichte Arbeit. Nachzufragen 204 Hudson Ave., oben. mido3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 701 S. Canal Str. dimido3

Verlangt: 50 deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 757 Wells Str. b midofrsa7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 230 Park Ave., nahe Robey. dimibo7

Verlangt: 3 Dienstmädchen. 380 Larrabee Str. 6jilw2

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2257 Wabash Ave. 8mzbw10

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht einen Platz für Hausarbeit. 64 Ward Str., hinten. 3

Eine alleinstehende Frau, 40 Jahre alt, sucht einen Platz als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn. Mrs. Lange, 55 Willow Str. df4

Achtung, Wirthe!

Die Versteigerung der Bars zu dem am 12. Juli stattfindenden Jahres-Pic-Nic der Nord und Nordwest Brickmacher Union findet statt am Samstag, den 21. Juni, Nachmittags 3 Uhr in Ogdens Grove. Das Comite. dsf3

Für $25 Auslage, 50 Acker.

Gutes Fruchtland in der Republik Honduras; gutes, gesundes Klima; nicht zu warm, kein Winter, sichere Ernten, guter Markt. Das Land bringt jedes Jahr über $200 den Acker, nachdem es eingerichtet ist. Eine Colonie von 100 ist schon aufgemacht.
Um nähere Auskunft schreibt an die 13malm1
AMERICAN HONDURAS COMPANY,
228 LaSalle Straße, Chicago, Ill.

$100 Baar und $10 monatlich kauft eines unserer neuen Frame-Häuser an der 50. Str., nahe Loomis Str.
Preis nur $1300.
Vobicka & Kubin,
207 West 12. Str. 12junlw6

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Am schönen North Shore. Schöne Lotten innerhalb eines Blocks vom Depot in Winetka, dem hübschesten und gesündesten Orte nahe Chicago. Alle Lotten 50x150 Fuß. Südfront an einer Hauptstraße, $500 jede, auf leichte Abzahlung. Ebenso mehrere Häuser und kleinere Lotten in Winetka zu verkaufen durch uns. Sprecht vor wegen Einzelheiten bei
J. F. Windes, Zimmer 704,
No. 112 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brickhaus und Lot ($2500), sowie eine unbebaute Lot ($775). 1335 Harvard Str. 6jlw3

Zu verkaufen: 41 Acker bei Morton Station, in Stücken von 2½ und 5 Ackern. Gut zum Subdividen.
E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 23ap4w0

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. L. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mzlj10

5 Acker fein gelegenes Land und einzelne Lotten billig zu verkaufen bei: Dean & Hoener, Room 24, 115 Dearborn Str. 3jun3m4

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaacks & Herricks Subdivision, grade westlich vom Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei hin befördert. 21mabw1

Neu! Neu!
Lotten von $350.00 aufwärts an Diversey, Elston und Western Ave. Geld auf Grundeigenthum.
31malm2 E. Melms, 1787 Milwaukee Ave.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein noch neuer Gasoline Ofen. 132 North Ave., eine Treppe. 6

Zu verkaufen: Ein kleines 14 Jahre altes Pferd, billig. 459 Ogden Ave. 3

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 115 W. Huron Str. 8

Zu verkaufen: Eine vollständige Hauseinrichtung, billig, wegen Abreise. 63 Cornell Str. bofrsamo8

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. Val. Haas, 608 Sheffield Ave. 10

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Buggy und Harneß für $80. No. 2221 N. Clark Str., nahe Graceland Ave. frsamo10

Zu verkaufen: Ein Drei-Springs-Expreßwagen, billig. 2425 S. Halsted Str. mibo7

Zu verkaufen: Eine vollständige Hauseinrichtung, billig, wegen Abreise. 53 Cornell Str. mid frsa3

Zu verkaufen: Billig, ein Texas-Pony und leichter Top-Wagen. 29 Willow Str. dimibo6

Große Bargains—56 „A" Str., ein Block westlich von Clybourn und Southport Ave., Lagerhäuser—Bettstellen $1 aufwärts; Rohrstühle 50 Cts. aufwärts; Bureaus $3 aufwärts; Parlor-Garnituren $10 aufwärts; Nähmaschinen $5 aufwärts; Pianos $40 aufwärts; Orgeln $20 aufwärts; Teppiche 25 Cts. aufwärts; 2 Top Grocery-Wagen; 1 Delivery- und 1 Expreßwagen, sämmtlich sehr billig. Offen nur von 3 bis 9 Uhr Nachm. 13milm3

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde, billig. 380 Larrabee Str. 6jilw2

Zu verkaufen: Ein guter Pooltisch. 380 Larrabee Str. 6jilw2

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei und Conditorei mit Wholesale-Verkauf, sehr billig. Adr. R. 29 „Abendpost". doja3

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus, 20 Boarders. Rente $25. 467 Lincoln Ave. dofrj3

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon auf der Südseite. Eigenthümer geht nach Deutschland. Adresse S. 27 „Abendpost". 3

Zu verkaufen: Saloon, 4 Brl. Bier täglich. B. Holzapfel. 214 Clybourn Ave. dofrsa3

Zu verkaufen: Eine „Abendpost"-Route. 629 Jane Str., Humboldt Park. dofrsa3

Zu verkaufen: Ein gutes Cash-Geschäft, 40 Proz. Reingewinn, oder einen guten ehrlichen Partner verlangt. T. 28 „Abendpost". 3

Zu verkaufen: Ein ganbarer Saloon, täglicher Umsatz 3 Bbls. Bier, bei drei Fabriken gelegen, auch zum Boardinghaus geeignet. Käufer braucht nicht Alles gleich zu bezahlen. Adresse B 16, „Abendpost".

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein gutgehender Grocery-Store. Offerten unter S. 48, „Abendpost". mibo7

Zu verkaufen: Ein Saloon und Boardinghouse auf der Nordseite in einer Fabrikgegend. Adr. S. 87 „Abendpost". Keine Agenten. 11julw3

Zu verkaufen: Candy- und Cigarren-Store, für $75. 498 S. Morgan Str. midofr3

Ein frisch eingewanderter Deutsch-Oesterreicher, der noch kein Englisch spricht, aber ein sehr tüchtiger Geschäftsmann ist, sucht sich mit $1000 bis $2000 an einem soliden, gut gehenden Geschäfte thätig zu betheiligen. Zuschriften von Agenturen nicht berücksichtigt. Offerten unter R. 86 „Abendpost". bimibo8

Zu kaufen gesucht: Ein gut gehendes Delikatessen- oder ein ähnliches Geschäft mit vorwiegend deutscher Kundschaft. Angebote mit Preisangabe unter S. 108. Keine Agenten. dimido8

Zu verkaufen: Billig, Meat Market. 139 Centre Str. bimibo6

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit gutem Waarenvorrath. 2140 Archer Ave. dimibo7

Zu verkaufen: Eine gutgelegene Grocerie. Adresse R. 62, „Abendpost." 10junlw6

Zu verkaufen: Auf der Nordseite, ein im besten Gange befindliches Boardinghaus, 40 regelmäßige Boarders — wegen Krankheit des Eigenthümers. Rente 50 Dollars. Guter Platz um Geld zu machen. Adr. S. 100. „Abendpost." 9junlw6

Zu verkaufen: Candy-, Stationery- und Cigarren-Laden. Guter Platz, nahe einer Schule. Nachzufragen 845 W. Taylor Str. 9junlw6

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Wohnungen, Zimmer und Board.

Verlangt: Kostgänger, $3½ wöchentlich. 496 W. 14. Str., unten. 12julw3

Verlangt: 3 einzelne Herren können schöne Schlafstellen, und wenn verlangt, wird auch Kost erhalten. 47 Hasting Str. dsf4

Zu vermiethen: Großer Brick-Store und Basement. 1428 North Clark Str. 12jun2w4

Zu vermiethen: Ein guter Store passend für Butcher oder Delicatessen. Nachzufragen 1079 N. Oakley Ave. df4

Verlangt: Boarders bei Leuten ohne Kinder. 96 Newton Str. b'a4

Zu vermiethen: Einen halben Store, billig. 36 N. State Str. 4

Zu vermiethen: Zimmer. 201 N. Union Str. Preis $10 und $11. dofrsa8

Zu miethen gesucht: Ein kleiner Shop, Haus oder Basement mit Hof, für einen Leder-Finisher außerhalb der Stadt zu benützen. J. Stozke, 453 Milwaukee Ave.

Möblirte Zimmer mit Board 4 Dollars. 139 Ohio Str., nahe Wells. 11julw3

Junge Leute finden gute Kost und Logis. 1396 N. Clark Str. 11-21ju3

Verlangt: Zwei gute Boarders. 1337 Hinman Str. midofr3

Zwei anständige junge Leute finden Kost und Logis in 284 W. 14. Str., nahe Halsted Str., unten. mbo4

Anständige Leute finden gute Board oder möblirte Zimmer, bei kinderloser Familie. 2726 La Salle Str. mdf4

Zu vermiethen: Billig, ein Store, der sich für ein Cigarrenfabrikations- oder Schneider-Geschäft eignet. 371 Larrabee Str. dimibo6

Zu miethen gesucht: Ein Haus von 8-10 Zimmern auf der Nordseite. Miethe bis $20. Adr. L. 88 „Abendpost". 9junlw3

Große Excursion und Pic-Nic

nach
Elliott Park,
Cook Co., Ill., via Illinois Central R. R.
Arrangirt vom
Schiller Club Chicago,
am
Sonntag, den 15. Juni 1890. bofsfaf
Tickets 50c für Hin- und Rückfahrt.
Abfahrt vom Depot, Michigan Ave., Fuß der Lake Str., um Punkt 9:30 Vorm. und 12:30 Nachm. und hält an der 16., 22., 31., 39., 43. Str. und Kensington. Alle Züge halten an obigen Stationen entlang der Lake. Rückfahrt 8 Uhr Abends. Im Falle es regnet, ist das Pic-Nic bis auf weitere Notiz verschoben.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Edu. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Haake, Apotheker, 80 Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 500 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 229 Larrabee Str.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted Str. nahe Centre.
Brunhoff & Co., Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.

Westseite:

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Wm. Schulze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Kinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 892 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.
R. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.

Südseite:

J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 3100 State Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry J. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Michigan Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 2558 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 61 Clark Str.
Julius Conradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
H. C. Schmidt, Apotheker, 4132 Wentworth Ave., Ecke Root Str.
John J. Bell, Apotheker, Ecke State und 47. Str.
Apotheke, 5500 State Str.
Apotheke, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
H. Rhein, Store, 4817 Ashland Ave.

Lake View:

Chas. F. Pfannkiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
Fr. L. Egloff, 1227 Ashland Ave.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., Grand Pacific Hotel, Palmer House, Sherman House, Western Ave. Station, Ecke Kinzie und Oakley Str., und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Denver Limited (Vestibule)	[illegible]	[illegible]
Pacific Limited (Vestibule)	[illegible]	[illegible]
Ueberland Expreß	[illegible]	[illegible]
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste	[illegible]	[illegible]
Black Hills und Wyoming	[illegible]	[illegible]
St. Paul & Minneapolis, Duluth (Vestibule Limited)	[illegible]	[illegible]
St. Paul & Minneapolis	[illegible]	[illegible]
Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville	[illegible]	[illegible]
Milwaukee und Racine	[illegible]	[illegible]
Milwaukee, Waukesha und Madison	[illegible]	[illegible]
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	[illegible]	[illegible]
Oshkosh, Neenah und Appleton	[illegible]	[illegible]
Marquette und Lake Superior	[illegible]	[illegible]
Ripon, Green Lake und Princeton	[illegible]	[illegible]
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Watersmeet	[illegible]	[illegible]
Ashland, Wausau und Appleton	[illegible]	[illegible]
Janesville, Watertown, Fond du Lac und Oshkosh	[illegible]	[illegible]
Freeport, Rockford und Elgin	[illegible]	[illegible]
Rockford und Elgin	[illegible]	[illegible]
Rockford, via Harvard	[illegible]	[illegible]

*Täglich. †Täglich, Sonntags ausgenommen. ‡Nur Sonntags. §Täglich, Samstags ausgenommen. ‖Täglich, Montags ausgenommen.

Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und Albany-Eisenbahn. Die Züge kommen an und fahren ab wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str. am Ausgange der LaSalle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str. und Depot, 22. Str., Palmer House.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Postzug (alle Stationen)	[illegible]	[illegible]
N. Y. und Boston Tag-Expreß	[illegible]	[illegible]
New York und Boston Schnellzug	[illegible]	[illegible]
Vestibule Limited	[illegible]	[illegible]
Atlantic-Expreß, New York & Boston	[illegible]	[illegible]
N. Y. & Boston Expreß über altem Weg	[illegible]	[illegible]
Elkhart und Goshen Accom.	[illegible]	[illegible]

*Täglich. † Sonntags ausgenommen.

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot Ecke Van Buren und Sherman Str. Ticket-Offices: 104 Clark Str., Palmer House und allen Hotels.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Illinois und Iowa Expreß	[illegible]	[illegible]
Peoria Expreß	[illegible]	[illegible]
Spirit Lake, Sioux Falls und Dakota Expreß	[illegible]	[illegible]
Minneapolis, St. Paul & Council Bluffs Expreß	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Leavenworth, Atchison, Colorado Springs & Pueblo	[illegible]	[illegible]
Solid Vestibule Expreß	[illegible]	[illegible]
St. Joseph, Atchison, Colorado Springs, Denver & Pueblo	[illegible]	[illegible]
Council Bluffs & Omaha Limited Vestibule	[illegible]	[illegible]
Joliet Accommodation	[illegible]	[illegible]
Peru Accommodation	[illegible]	[illegible]
Council Bluffs Nacht-Expreß	[illegible]	[illegible]
Minneapolis & St. Paul	[illegible]	[illegible]
Lake Nacht-Expreß	[illegible]	[illegible]
Peoria Nacht-Expreß	[illegible]	[illegible]
Kansas City Nacht-Expreß	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Leavenworth und Atchison	[illegible]	[illegible]

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡Täglich, ausgenommen Samstags. §Täglich, ausgenommen Montags.

Chicago & Grand Trunk-Eisenbahn.

Depot: Dearborn und Polk Straße. Ticket-Offices: 103 South Clark Str. und am Depot. Wegen Bordstadt- und Vorstadt-Zügen sehe man die Depot-Anschläge.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Mail und Expreß	[illegible]	[illegible]
Limited Expreß	[illegible]	[illegible]
Tag-Expreß	[illegible]	[illegible]
Atlantic und Pacific Expreß	[illegible]	[illegible]
Detroit, Mt. Clemens & Saginaw	[illegible]	[illegible]

*Täglich.

Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und fahren ab im Chicago-Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office: 109 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis, Peoria & Texas Expreß	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Springfield & Peoria	[illegible]	[illegible]
St. Louis Nacht-Expreß	[illegible]	[illegible]
Kansas City Nacht-Expreß	[illegible]	[illegible]
Custer Park u. Effner Accom.	[illegible]	[illegible]

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Des Blutes Stimme.

Roman von Fritz Eckartstein.

Fortsetzung.

Frau Gerdes war hinter dem Schenktisch hervorgekommen. „Ich glaube nicht, daß es geht," sagte sie, Unfreundlichkeit affektirend, während sie nur mühsam ihre lodernden Blicke dämpfte, aber Gerdes meinte: „Wenn Du unser Wohnzimmer herrichten willst — — man kann ja ein Bett hineinstellen — — wenn Du nur wolltest." — —

„Ja, lieber Gerdes, wenn Du es wünschest, so will ich denn nichts dagegen haben. Ich lasse heizen — — — wo ist Ihr Gepäck?"

„Ich habe nur ein Handkofferchen, das ist noch im Wagen, der Wagen wohl aber noch auf der Landstraße, d. h. der Kutscher hatte Ordre, sobald ein frisches Pferd beschafft sei, hier im Kasino vorzufahren."

Wie ein Echo seiner Worte rollte jetzt der Wagen vor — Gerdes, ganz interessirt für den neuen Gast, der sich so gar nicht um seine Frau kümmerte, und welcher er auch nicht zu gefallen schien, da sie schon oft für andere Gäste ihr Zimmer gleich hergegeben hatte, ging selbst hinaus, um nach dem Unfall zu fragen und den Handkoffer des Weinreisenden hereinzuschicken.

Tina Gerdes und Herr Savin blieben allein — sie sprachen auch jetzt kaum einige Worte, aber Savin hatte ihre Hand ergriffen und küßte sie leidenschaftlich auf den Arm, der kokett bis zum Ellbogen entblößt war. —

„Reizendes, reizendes Weib," flüsterte er zwischen den Zähnen, „seien Sie mir nicht böse, ich bin wie verzaubert."

Die eitle Frau lachte, doch entzog sie ihm ihre Hand und eilte schnell hinter das Buffet.

„Um Gotteswillen, Vorsicht! Mein Mann ist so eifersüchtig." Savin meinte in seiner aufgeregten Weise: „Ich möchte ihm Ursache dazu geben."

Gerdes trat wieder ein, ihm folgte der Kutscher mit dem Handkoffer. Savin bezahlte das Fahrgeld und schrieb einige Zeilen für den Wirth des Hotels in H., wo er logirte, auf. Inzwischen hatte Frau Gerdes einer Magd die nöthigen Anweisungen gegeben, das Zimmer herzurichten, sie vermied es, sich um den Gast persönlich zu kümmern, der sich sehr angelegentlich mit ihrem Manne unterhielt und gar nicht zu bemerken schien, ob sie anwesend sei oder nicht. Er hatte seinen Handkoffer geöffnet, einige Weinsorten hervorgeholt und ließ den Wirth probiren. Allmählich dunkelte es: es wurde in dem großen Saal still, und nur das Gespräch über Wein und dessen Preise klang monoton zu der schönen Tina hinüber, und nur die heimlichen Blicke flammten hin und her und entzündeten das leicht erregbare Blut der jungen Frau.

Sie hatte über diese neue Eroberung Brand fast vergessen, und wenn sie sich seiner erinnerte, geschah es mit dem bösen Nebengedanken: „Er ist falsch gegen mich gewesen."

„Der Savin ist ein Teufelskerl", sagte am dritten Tage Gerdes zu seiner Frau, „es geht noch einmal so heiter bei uns her wie sonst, selbst Brand kommt gegen ihn nicht auf", fügte er lauernd und hämisch hinzu.

Und am dritten Tag war es auch, wo Savin ein Alleinsein mit der hübschen Wirthin benutzte und ihr zuflüsterte: „Ich muß Sie sprechen — heute Abend — wenn ich dafür sorge, daß Ihr Mann ein paar Stunden fest schläft — wollen Sie dann auf mein Zimmer kommen?"

Sie sah ihn groß an, etwas erschrocken, doch als er halb flehend, halb zornig sagte:

„Ja oder nein, wenn nein, dann reise ich sofort ab", da seufzte sie und entgegnete: „Wenn ich sicher bin, daß er schläft" — — —

Savin saß ganz in seine Zeitung vertieft, als Gerdes wieder eintrat; er ließ sie sinken und fragte nach diesem und jenem gleichgültig, gelangweilt und unter halbem Gähnen: „Sagen Sie mal, was ist denn das mit diesem Brand, dem scheinen ja Alle nicht grün zu sein?"

Jetzt war Gerdes in seinem Fahrwasser. „Ja, das ist eine besondere Geschichte. Er ist von den neuen Ideen erfüllt, Socialdemokrat, schwärmt für das Wohl der Arbeiter, dabei behandelt keiner sie schlechter wie er, und ich frage Sie, Herr Savin, ist den Leuten damit geholfen, wenn man ihnen schwere Lehren beibringt, die sie nur halb verstehen und viertel verdauen? Die verstehen immer nur das Eine heraus, daß sie wenig Arbeit und viel Verdienst haben sollen — das aber reimt sich nicht zusammen. Die Fleißigen und Geschickten verdienen natürlich mehr als die Faulen und Dummen, und ich meine so wie Herr Neumann sagt, daß, wenn heute alles Geld in der Welt auf gleiche Theile käme, in zehn Jahren wäre es doch wieder anders, da gäbe es weder Arm und Reich wie vor der Theilung, das liegt in jedem Menschen nun mal so drin! Und wo der Fabrikherr so gut ist, wie unser Vater Ullrich es war — da braucht man keine socialdemokratischen Verbesserungen. Na also, der Brand aber hat schlechte Schriften eingeschmuggelt, erst Einzelne zu Vertrauten gemacht, dann heimliche Versammlungen abgehalten.— Nun stockte in jener Zeit der Absatz unseres Fabrikats etwas — das ist ja überall jetzt so, die Fabrikation ist größer als der Bedarf, es wurden also dreihundert von den Arbeitern entlassen, natürlich schied man die gefährlichen Elemente aus, und — Brand wurde auch entlassen, schmählich insofern, als man ihm sein ganzes Salair auszahlte und ihn gehen hieß — eine grobe Fahrlässigkeit im Dienst war die Ursache! Ein paar Tage später verunglückte unser guter Herr, Brand war noch bei seiner Beerdigung, reiste ab — plötzlich heißt es, er hat versucht, den Vater Ullrich zu retten, zum Lohn bekommt er die Direktionsstelle, denn es muß ja Jemand an der Spitze stehen. Wie die Ingenieure, Werkmeister und anderen Beamten das finden, können Sie sich denken; denn jeder Einzige hätte mehr Berechtigung dazu, besonders der alte Neumann, dessen kleine Tochter Sie herbrachte,—der aber nimmt es am allergelassensten, die Andern aber werden ihm einen kalten Empfang bereiten", schloß er seine ungewöhnlich große Rede, und sah hämisch nach seiner Frau hinüber.

Frau Tina zuckte die Achseln und erwiderte den Blick mit den Worten: „Aendern können sie es doch nicht, und sie werden sich fügen, in drei Monaten denkt kein Mensch mehr, daß es anders sein müßte. Brand hat überhaupt noch Keinem etwas zu Leid gethan."

„Nun, Dir gewiß nicht," grollte Gerdes — da kam der Postbote, brachte die Abendblätter und eine Kiste für Herrn Savin.

„Ah, neue Weinsorten," sagte der Empfänger, „ich werde Herrn Director Franz Ullrich auch einmal eine Offerte machen, was meinen Sie, Gerdes?" Er hatte das vom Wirth gefällig herbeigebrachte Stemmeisen genommen und erbrach die Kiste.

„Ich glaube kaum, daß Sie vorkommen, hier am Rhein trinkt man gern heimischen Wein, doch versuchen können Sie es ja, ich werde Ihnen meine Empfehlung mitgeben."

„Das ist sehr freundlich — nach dem Abendbrot, gewissermaßen als Nachttrunk" — er pausirte und bannte wieder die junge Frau in seinen Blick — „da wollen wir diese Sorte 'mal auskosten, ein feines Weinchen." — — — —

Gerdes, der gern ein gutes Glas trank, sagte schmunzelnd zu und gab dem Gast dann weitere Rathschläge zur Erzielung eines guten Geschäfts mit diesem und jenem Beamten.

Als der letzte Gast spät Abends sich entfernt hatte, sagte Frau Tina zu ihrem Manne: „Ich bin sehr müde und gehe schlafen,—bleib nur nicht zu lange auf, sonst störst Du mich, Du weißt, wenn ich im ersten Schlaf gestört werde, kann ich die ganze Nacht nicht schlafen. Gute Nacht, also." Sie ging.

Savin entkorkte inzwischen seine Flasche und schenkte ein. Gerdes nippte, dann leerte er das Glas halb — „feine Blume, aber herber Nachgeschmack," meinte er kritisch.

„Trinken Sie den schäbigen Rest, das zweite Glas schmeckt schon besser." Er füllte das nun ganz geleerte Glas, doch hatte er das seinige noch voll stehen.

„Sie trinken nicht, Herr Savin?"

„Habe etwas Kopfweh heute Abend,— ich kenne ja auch den Wein." Gerdes trank das dritte Glas, der Kopf, die Zunge wurde ihm schwer. „Gehen Sie nur schnell hinauf, Gerdes, sonst stören Sie Ihre Frau," mahnte Savin und hob ihn vom Stuhl; willenlos ließ er sich führen, tappte die Treppe hinauf in's Schlafzimmer, drehte sich schwer um sich selbst und sank dann auf's Bett in allen Kleidern nieder.

Savin ließ ihn ruhig liegen, brachte ihn in eine bequeme Lage und sah sich dann im Zimmer um. Im leichten Hausrock stand Frau Tina zitternd neben ihrem Bett; als er auf ihren schlafenden Gatten wies, kam sie näher und lauschte, dann folgte sie dem Voranschreitenden auf sein Zimmer, das sich hinter ihnen schloß.

Aber Frau Tina war erschrocken — nichts mehr von verliebten Blicken und zärtlichen Worten.

„Wenn ich gewußt hätte, daß Sie so zu Brand stehen — bei Gott, ich hätte meine leidenschaftliche Liebe zu Ihnen nicht verrathen!"

„Aber ich verstehe Sie nicht — was meinen Sie denn?"

„Ja, eben als Sie hinauf waren, so zu sagen in der zwölften Stunde, verrieth Ihr Mann mir im Trunk, daß Sie heimliche Zusammenkünfte mit Brand in H. gehabt haben."

„Das ist nicht wahr, bei Gott, nicht wahr — sie hielt plötzlich inne, „doch, einmal, aber es war nichts Schlimmes dabei —"

„Nichts Schlimmes? Sie bereiten mir Folterqualen; denn ich, ich liebe Sie bis zum Wahnsinn. Weshalb überhaupt ggben Sie ihm ein Rendezvous?"

„Das kann ich nicht sagen."

„Weshalb nicht?"

„Ich habe Schweigen versprochen." Sie legte ihre Hand betheuernd auf's Herz.

Savin riß die Hand dort weg und drückte sie zornig. Das ist eine Ausrede, schlechtes Weib."

„Gewiß und wahrhaftig nicht — ich mußte ihm eine Besorgung machen, die er selbst nicht machen wollte."

„Und warum konnte er es nicht selbst thun?"

„Ach, Sie wissen, die Politiker haben immer so heimliche Sachen."

„Und Sie, Sie unselige Frau, haben sich in umstürzlerisches Treiben eingelassen. Wissen Sie nicht, wie es überall im Reiche gährt, wie man die Bethörten verfolgt und verdammt? Sie angebetetes Weib, im Kerker, in Banden —, ach, es ist nicht auszudenken." — —

Er ließ sich auf einen Stuhl fallen und schlug die Hände vor Gesicht. Frau Tena war sehr angstvoll geworden. „Mein Gott, wie können Sie mich so erschrecken, was kann man mir denn anhaben, da ich für Brand doch nur ein Packet auf die Post gegeben habe?"

Savin sprang auf. „So, das ist nicht genug? Die Verbreitung verbotener Schriften wird mit Zuchthaus bestraft! Und wenn der Adressat kein gefährlicher Mensch wäre, hätte Brand ja selbst das Packet aufgeben können. An wen war es gerichtet! Kennen Sie die Genossen des Most? Vielleicht Einer von diesen?"

„Ach, nein, das glaube ich nicht; der Name ist mir halb und halb vergessen, ein polnischer Name, warten Sie, jetzt fällt er mir ein, Nikito Jarowski, ja, Doctor Nikito Jarowski."

„Wo?"

„In Berlin."

„Ich kenne Berlin wohl, doch den Arzt nicht! — wo wohnt er denn?"

„Er ist Assistenzarzt des bürgerlichen Krankenhauses, A.-Straße, dorthin war auch das Packet adressirt."

„Nun gebe der Himmel, daß Sie niemals schlechte Folgen Ihrer Gefälligkeit spüren; ich muß Ihnen gestehen, daß mir der Schreck darüber wie Blei in den Gliedern liegt. So sehr ich den Augenblick herbeigesehnt habe, wo ich Ihnen meine Liebe gestehen konnte — er geht jetzt verloren an mir vorüber, denn ich fühle mich krank und elend. — Schicken Sie mir, ich bitte, etwas frisches Wasser — — — doch nein, — es weiß ja Niemand, daß Sie noch wach sind, gehen Sie also leise in Ihr Zimmer, ich werde klingeln, sobald Sie in Sicherheit sind."

(Fortsetzung folgt.)

Columbia, das beste Bier im Markte, gebraut von der Conrad Seipp Brewing Co. a 24 3m di do fa

Alte Leute.

„Siebzig Jahr ein Greis
Achtzig Jahr schneeweiß,
Neunzig Jahr der Kinder Spott,
Hundert Jahr find 'Gnad bei Gott!'"

So heißt es in Deutschland im Volksmunde. Greise mit über 90 Jahren sind dort selten; Hundertjährige trifft man von 10 zu 10 Jahren vielleicht einen einzigen.

Hier in Amerika hat es, wie historisch nachgewiesen, Leute gegeben, die 120 Jahr alt und darüber wurden, ja ein Mann (ein gewisser Adams) soll das ungewöhnliche Alter von 140 Jahren erreicht haben. Nun, wie dem auch sein mag, Thatsache ist, daß es noch heute hierzulande in allen Staaten da und dort Greise und Greisinnen von 100 — 118 Jahren gibt.

Im County Delaware im Staate Iowa lebt zur Zeit ein Farmer Namens Christian Coonrad, der für den ältesten Mann im ganzen Staate gilt. Coonrad wurde 1780 in Cumberland County, Pennsylvanien, geboren, und wird, falls er bis zum nächsten 22. September noch das Leben haben sollte, an diesem Tage seinen 110ten Geburtstag feiern. In seiner äußern Erscheinung macht Coonrad den Eindruck eines Achtzigjährigen. Er hat sich außerordentlich gut conservirt, geht so gerade und aufrecht wie je und hat einen klaren und scharfen Blick. Sein gegenwärtiger Wohnsitz ist ein kleines Häuschen auf einer Farm 5 Meilen von Manchester entfernt. Auf dieser Farm arbeitet er heute noch mit eigenen Händen, baut Welschkorn und Kartoffeln, sieht nach dem Vieh u. s. w. Krank ist Coonrad seit seinen Knabenjahren nicht mehr gewesen. Allerdings hat der Mann stets das einfachste, mäßigste Leben von der Welt geführt und nie Excesse irgend welcher Art verübt, obwohl er sich nicht scheute, dann und wann sein Schöppchen oder sein Schnäpschen zu trinken.

Als der zweite Krieg mit England ausbrach, verließ Coonrad seine Farm in Pennsylvanien, auf der er damals lebte, und trat als Freiwilliger in die Reihen der Vaterlandsvertheidiger. Er machte den Krieg bis zu Ende mit. Vor 60 Jahren verheirathete sich Conrad in Pennsylvanien; seine Frau, die jetzt 80 Jahre alt ist, theilt heute noch wie damals Leid und Freud mit ihm. Der Ehe der Beiden sind 11 Kinder entsprossen, die noch alle leben. Das älteste derselben ist 58, das jüngste 35 Jahre alt. Es sind auch 42 Enkel und 34 Urenkel da.

Ein anderes Beispiel von hohem Alter ist „Onkel" John Wilson in Indiana. Derselbe erblickte 1786 in Virginien das Licht der Welt, heirathete mit 23 Jahren ein Fräulein Eliza Jacobs, die damals eine große gesellschaftliche Rolle spielte und wegen ihrer Schönheit weit und breit gerühmt wurde. Seit 1820 lebt er in Indiana. Nahezu 103 Jahre alt, nahm Wilson noch thätigen Antheil an der Wahl des Präsidenten Harrison, für dessen Vater er im Jahre 1840 gestimmt hatte. Mit 100 Jahren gab Wilson das Tabak-Kauen auf, das er 80 Jahre hindurch getrieben. Er hat während seiner Ehe 12 Kindern (von denen 6 noch leben) das Dasein geschenkt. Sein Gedächtniß ist noch außerordentlich stark; er kann sich Ereignisse vergegenwärtigen, über die 100 Jahre verflossen sind.

Die älteste Frau in den gesammten Ver. Staaten ist ganz ohne allen Zweifel Bridget Doody in Mineral Point, Illinois. Die Frau feierte am 2. April d. J. im besten Wohlsein ihren 118ten Geburtstag. Im Jahre 1772 im County Wexford in Irland geboren (der Taufschein liegt vor), kam die Frau ziemlich jung nach Amerika. Die Greisin erfreut sich augenscheinlich der besten Gesundheit, und ihre geistigen Fähigkeiten haben sich ungeschwächt erhalten.

Nur ein Jahr jünger als Frau Doody ist der Farbige George Murray in Baltimore, No 311 Foreststraße wohnhaft. Derselbe wurde unweit der jetzigen Stadt Centreville, an der Ostküste Marylands, vor nunmehr 117 Jahren um Weihnachten als Sklave geboren.

Andere Beispiele von hohem Alter sind:

„Onkel" Billy Madden in Tennessee, 110 Jahr alt; Peggy Barnes in Petaluma, Virginien, 105 Jahr alt, u. A. m.

In Lebanon, Missouri, starb vor kurzem Frau Sylvia Murphy, eine Farbige, in dem ungewöhnlich hohen Alter von 130 Jahren.

Jeder **wasserdichte Kragen** oder **Manschette**, auf welchen man sich verlassen kann, daß er nicht bricht!

Sei auf deiner Hut.

Nicht vergilbt! trägt diese Marke.

TRADE CELLULOID MARK.

Hat kein Waschen nöthig. Kann in einem Augenblick rein abgewischt werden. Der einzige mit Leinwand gefütterte wasserdichte Kragen im Markt.

Castoria für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Mache Dein Testament

Einer jener sorglosen Menschen, die stets auf morgen verschieben, was sie heute schon thun sollten, bemerkte einem Arzt gegenüber, der ihn wegen eines Hustens gewarnt hatte, „mache sich nichts daraus". Zu diesem antwortete der Doktor, „mache lieber gleich Dein Testament".

Jedes Jahr ereignen sich Tausende von Todesfällen, welche als Folge von Gleichgültigkeit gegen anscheinend geringfügige Erkältungen zu betrachten sind; dieselben haben oft einen Husten zur Folge, der mit Schwindsucht endet. Glücklicherweise steht Denjenigen, welche sich vor dieser gefürchteten Krankheit hüten wollen, ein positives Vorbeugungsmittel zu Gebot in Form von

HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR!

Die erstaunliche Schnelligkeit, mit welcher Husten, Erkältungen, Schnupfen und Bronchial-Beschwerden vor der Heilkraft dieser wunderbaren Lungen-Arznei verschwinden, läßt es als sicherstes Schutzmittel erscheinen gegen

Tod in Folge von Schwindsucht.

Zum Verkauf in allen Apotheken.

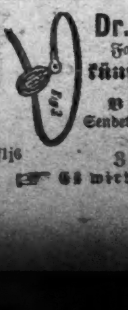
ROHDE, STAAB & FLEISCHER, Advokatur, Geld- & Landgeschäft. Zimmer 15. — 78 Dearborn Str. Abstracts untersucht; Nachlaßsachen geregelt. Tel. 387. 16maßml1

Dahms & Langworthy, Deutsche Advokaten, Real Estate and Commercial Law, Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude, 79 Dearborn Str., Chicago. 6

Pensionen! Soldaten des letzten Krieges, Wittwen und Kinder verstorbener Soldaten, welche Applikationen unter dem vorgeschlagenen neuen Gesetz zu machen wünschen, werden es in ihrem Interesse finden, unverzüglich bei uns vorzusprechen. Rathertheilung frei. Deutsch wird gesprochen. Louis K. Gillson & Co., Pensions-Anwälte, Zimmer 4, Metropolitan Block, Ecke Randolph und LaSalle Str.

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co., 175–181 S. CANAL STR. Ecke Jackson Str. 3m,ddf,1j,1

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.



Dr. LeROY & CO., Fabrikanten u. Händler in künstlichen Gliedern, Bruchbändern, Bandagen, ic. ic. Sendet um illustrirten Catalog nach 125 Clark St. Zimmer 17 und 18. flj6

Es wird Deutsch gesprochen.

Bee-Hive Bee-Hive Bee-Hive

Seide, Kleiderstoffe, Leinen und Domestics.

Sensationeller Verkauf von Waschstoffen.

Besucht den „Bee-Hive" für das größte Lager und die ausgewähltesten Muster, verbunden mit den billigsten Preisen irgend eines Hauses in unserer Branche.

4 Cents die Yard. Alle neuesten Muster von Challie d'Africa	7 Cents die Yard. für die immense Auswahl von Challie d'India	8 Cents die Yard. Etwas neues und hübsches, schöne Farben. Paris Batistes	10 Cents die Yard. Ausgewählte Muster u. neueste Farben. Zephir Ginghams.	5 Cents die Yard. für No. 1 Qualität weiße Nainsooks.
12 Cents die Yard. für Challie d'Orient. Vollständig werth 18c.	7 Cents die Yard. für Dress Cambrics	17 Cents die Yard. für wollene Challies. Ausgewählte Muster.	12 Cents die Yard. für Boston Qualität Sateens. Muster, die Jedermann gefallen.	8 Cents die Yard. für Gute Qualität Dress Ginghams.
24 Cents die Yard für bedruckte India Seide	35 Cents die Yard für 44zöll. Seide Lustre schwarze Brilliantines.	49 Cents die Yard volle Partie ganz wollene Henriettas. Neue Farben, 38 Zoll breit.	39 Cents die Yard für unsere 75 Cts. Qualität ganz wollene Serges. Seitenbänder für Besatz.	19 Cents die Yard für unsere 50 Cts. Qualität Sommer-Serges. Seitenbänder für Besatz.
2 Cents die Yard Twilled Crash	13 Cents die Yard für unsere 25c Qualität Jamestown Suitings. Sehr haltbar.	16 Cents die Yard für 2 Yard breite Gebleichte Sheetings.	59 Cents das Dutzend für Honeycomb Handtuecher.	10 Cents die Yard für gute Fancy Silesia Black-Back.

Um echte Bargains einzukaufen, besucht den

172, 174 u. 176 State Str. Bee-Hive 172, 174 u. 176 State Str.

Leitendes Millinery-Geschäft im Nordwesten.

Consultirt den alten Arzt. Sichere Heilung! Dr. CLARKE, 186 S. Clark Str., Chicago, Ill. Etablirt seit 1851. Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt, behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolge alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich od. brieflich in deutscher oder englischer Sprache unentgeltlich und geheim. 7jundi,d,f,1j4 Officestunden: Von 8—8. Sonntags von 9—12. F. D. CLARKE, M.D., Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- und Frauen-Krankheiten. 186 Süd Clark Straße, Chicago, Ill. 40 Jahre Praxis in Chicago.

Elektrische Gürtel frei! Elektrizität ist ein kräftiges und dauerndes Heilmittel gegen alle hartnäckigen Leiden, wenn dieselbe im Verein mit richtiger Medicin angewandt wird. Dr. Hutchinson's Spezialität besteht in Heilung der Krankheiten des Magens, Unterleibs, Leber, Nieren, Blase, Rückgrat und Nervenleiden, Blut- und Haut-Krankheiten, Frauen-Schwäche und spezielle Leiden beiderlei Geschlechts und versorgt seine Patienten mit dem verbesserten elektrischen Gürtel, sowie andere nöthige elektrische Anwendungen unentgeltlich, zurückzuliefern nach erfolgter Heilung. Freie Consultation. Office-Stunden von 9 Uhr früh bis Abends 8 Uhr und Sonntags von 10 Uhr bis 12 Uhr Vormittags. Patienten werden auch brieflich behandelt. Freier Rath ertheilt. Adresse: Dr. Hutchinson's Dispensary, Zimmer 43 und 44, 125 S. Clark Str., Chicago, Ill. 2jul17

Home Treatment. Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verhilft dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt. HOME TREATMENT ELECTRIC CO., 191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren praktizirend, heilt Zungen über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12. n13,1j,8

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str. 1ap,1mo,8

Dr. A. C. ALEX, Deutscher Arzt, 2910 Archer Ave. nahe Deering Str. TELEPHON 8195. 2jilm2

Dr. Carl Schroeder, Deutscher Zahnarzt, 413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str. Zähne schmerz- und gefahrlos gezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c und aufwärts. Gute Arbeit garantirt. 4junlj6

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Ernst Pfennig, ZAHN-ARZT, 18 Clybourn Ave. Beste Goldfüllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 10lj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24m3m6 Deutsch-Amerikanische Dental Parlors, Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Dr. CAMFIELD, Augen- und Ohren-Arzt. Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt. 163 State Str. Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. Fr. Reichardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

Schwache Männer, welche ihre volle Manneskraft und Elastizität des Geistes wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk giebt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende innerhalb kürzester Zeit von ihren Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder ein geeigneter Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und ihr bekommt das Buch versiegelt und franco zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Eine vorzügliche Gelegenheit zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des Norddeutschen Lloyd. Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen Baltimore und Bremen direkt, und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern 1,885,513 Passagiere glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen: A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Ill., oder deren Vertreter im Inlande. 5janlj6

Elektrische Glocken, Diebs-Alarme, Telephons und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten und Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt. John Asmussen, Elektriker, 724 Milwaukee Ave. 28malm2

Kinder-Wagen. Die größte Auswahl von Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen findet man in den Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268. Wir verkaufen Kinderwagen billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer 268 South Halsted Str., Ecke Harrison und Blue Island Ave. 5apdido1a3M2

CHAS. RAISER'S Kinderwagen-Fabrik 62 u. 64 Clybourn Ave. Keine Mutter braucht ohne Kinderwagen zu gehen. Von Preisen, wie die von mir in dieser Saison offerirten, hat man nie zuvor in dieser Stadt gehört. Wir fabriziren Kinderwagen das ganze Jahr hindurch, um dieselben nur an Privat-Personen zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. Sprecht vor und überzeugt Euch. Abends offen bis 9½ Uhr. 11g6mddofa8

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen. 100 Arten

Finanzielles.

Geld zu verleihen durch SIDNEY LOEB, 85 Dearborn Strasse, Zimmer 307 u. 308. zu den allerniedrigsten Prozent-Raten. — Erste Mortgages stets an Hand. bidofa6m7

Löhne u. uncollektirbare Forderungen aller Art sofort collektirt. 76 und 78, 5. Ave., Zimmer 14. 9mi6mt4

Geld zu verleihen an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere. Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art. UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. Zwischen Madison und Washington Str. 15mjlmt3

INTERNATIONAL BAU-VEREIN, Sichere Anlagen Geld zu sparen. 75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren. Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abzahlung. 17mj1j6 Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen. Um Auskunft wende man sich an HENRY C. PEO, 448 West Chicago Ave. Office-Stunden, 5 bis 8, außer Sonntags.

Finanzielles.

Pioneer Building & Loan Ass'n 645 Sedgwick Str., nahe Center Str. Neue Serie eben eröffnet. Geld zu verleihen zu niedrigen Procentraten. Versammlungen jeden 2. und 4. Dienstag Abends. — Ueber 500 Mitglieder. Otto Hottinger, Präsident; Julius Heimburg, Vice-Präsident; M. A. Fiedler, Schatzmeister; Chas. F. M. Allen, Rechtsanwalt. Parteien, welche Geld zu leihen wünschen, mögen bei unserem Rechtsanwalt, No. 84 Washington Str., Zimmer 32, vorsprechen. 2jun4w4

Geld zu verleihen in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel, ic. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besucht mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 151 Washington Str., Zimmer 66, Telephon 1275, Ecke LaSalle Str. fadidobw

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Rechte, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 94 La Salle Str. 3m

Greenebaum Sons No. 116 La Salle Str., Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. 21lj6 Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

GELD spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ic. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von ANTON BOENERT, 92 La Salle Straße, Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postanzahlungen ic. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3a

WM. BOLDENWECK, Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung. Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago. biw

Office der Chicago Landlords' Protective Society, 371 Larrabee Str. BRANCH OFFICES: Wm. Eiverts, 3162 Wentworth Ave. Peter Weber, 623 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str. 12olj3

Julius Wahl, Grundeigenthum und Geldgeschäft, Acre-Eigenthum eine Specialität. Zimmer 45, 115 Dearborn Str. Illinois National Bank-Gebäude. Telephon 1378. 2jilm2 CHICAGO, ILL.

CHARLES MOE & CO., 135 Adams Str. Licensirte Brokers. Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Loan Office. Versicherung. Law Office. Lake View Loan Co. Offices: 631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave. Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und Irgend welche gute Sicherheit. Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums. 1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten. Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mjlj3 Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen. Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.